



2009  
VERANTWORTUNG LEBEN – GESELLSCHAFT KREATIV GESTALTEN  
**JAHRESBERICHT 2009**

## KOOPERATION BRINGT UNS WEITER – DIE GLS TREUHAND IM VERBUND

Die GLS Treuhand e.V. kooperiert mit der GLS Gemeinschaftsbank eG und deren Tochtergesellschaft, der GLS Beteiligungs AG. Als Partner entwickeln wir verschiedene Instrumente eines sinnhaften und nachhaltigen Umgangs mit Geld. Durch die Zusammenarbeit wird es möglich, aufeinander abgestimmte Bankdienstleistungen, Stiftungs- und Schenkungsangebote sowie Beteiligungen anzubieten.

Die GLS Treuhand e.V. berät bei der Realisierung von Schenkungs- und Stiftungsvorhaben. Sie unterstützt Initiativen, führt Menschen zusammen und sichert eine kompetente Vergabe der Mittel. Stiftungsgelder werden in ökologisch und sozial orientierte Einrichtungen

investiert. Zudem verfügt die GLS Treuhand e.V. über fundierte Erfahrungen in Testaments- und Erbschaftsfragen. Neben individuellen Stiftungsfonds, treuhänderisch verwalteten und selbstständigen Stiftungen führt sie fünf Zukunftsstiftungen mit den Schwerpunkten Bildung, Entwicklungshilfe, Gesundheit, Landwirtschaft und soziales Leben.

Die GLS Gemeinschaftsbank eG steht seit über 30 Jahren für eine nachhaltige, verantwortungsvolle Bankarbeit in dreifacher Hinsicht: sozial, ökologisch und ökonomisch. Sie hat ihren Hauptsitz in Bochum. Filialen befinden sich in Berlin, Frankfurt, Freiburg, Hamburg, München und Stuttgart. Als Mitglied des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken offeriert sie alle banküblichen Dienstleistungen, zum Beispiel Girokonten mit der Möglichkeit, an rund 18.000 Geldautomaten kostenlos Bargeld abzuheben, sowie Anlage- und Vorsorgemöglichkeiten.

Die GLS Beteiligungs AG ist eine Tochter der GLS Gemeinschaftsbank eG. Sie stellt Beteiligungskapital für Unternehmen zur Verfügung (beispielsweise im Naturkosthandel). Außerdem entwickelt sie geschlossene Beteiligungsfonds und verwaltet diese – schwerpunktmäßig im Bereich regenerative Energien. Als Pionier auf diesem Sektor hat die GLS Bank 1991 den ersten Windkraftfonds aufgelegt. Weitere Fondsbereiche sind Soziales, Gesundheit und ökologische Landwirtschaft.



## INHALT

- 4 **Ihre Unterstützung ist uns der Rede wert**
- 5 **Mit Ihrer Hilfe lassen wir Worten Taten folgen**
- 5 Schenkungsberatung
- 6 Dachstiftung für individuelles Schenken
- 7 Der Stiftungsfonds Sieben Meere – Interview
- 8 Beratungskreis
- 9 Entschuldung und Hilfe in Not/Studienförderung
- 10 Institute for Social Banking
- 11 **Hoffnung ist uns ein Vermögen wert – Themenstiftungen**
- 11 Zukunftsstiftung Entwicklungshilfe
- 12 Zukunftsstiftung Landwirtschaft
- 13 Zukunftsstiftung Gesundheit
- 14 Zukunftsstiftung Bildung
- 15 Zukunftsstiftung Soziales Leben
- 16 Stiftung Neue Energie
- 17 **Geteilte Verantwortung ist unbezahlbar – Debatte um Gemeingüter**
- 18 **Wir sind mehr als die Summe aller Teile – unsere Struktur**
- 18 Mitgliederversammlung 2009
- 19 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der GLS Treuhand 2009
- 20 **Bericht des Aufsichtsrats der GLS Treuhand**
- 21 **Zahlen und Zuwendungen**
- 21 Die GLS Treuhand in Zahlen
- 28 Zuwendungsliste
- 35 Impressum



## IHRE UNTERSTÜTZUNG IST UNS DER REDE WERT



V. l. n. r.: Dr. Annette Massmann, Julian Kühn, Herbert Meier

Sehr geehrte Damen und Herren,

das Jahr 2009 stand im Zeichen der Finanz- und Wirtschaftskrise. Die Auswirkungen der Krise spürten wir vor allem dadurch, dass die Nachfrage nach Projektförderungen deutlich anstieg. Dank unserer Vermögensanlage bei der GLS Gemeinschaftsbank hatten wir keine Verluste bei unseren Geldanlagen zu beklagen. So konnten wir unsere Förderungen mit 6,5 Mio. Euro 2009 sogar noch leicht ausbauen (2008: 6,3 Mio. Euro).

Dieses Jahr wurde das neue Erscheinungsbild der GLS Treuhand mit einem frisch gestalteten Inter Auftritt vervollständigt. Das ist eine weitere Hilfe für uns, auf Menschen zuzugehen, die mit Spenden, Zustiftungen oder Stiftungsgründungen fördernd und gestaltend tätig werden wollen. Sieben neue Stiftungsfonds und eine unselbstständige Stiftung sind im vergangenen Jahr gegründet worden.

Drei Themenfelder begleiteten unsere inhaltliche Arbeit in Veranstaltungen und Broschüren:

Das Schenken im 21. Jahrhundert und seine sozialgestalterische Kraft war Gegenstand vielfältiger Veranstaltungen. Im Jahr 2010 setzen wir unsere Beschäftigung mit dem Thema fort. Die Diskussionsergebnisse dieser Veranstaltungen werden wir in einer Jubiläumsbroschüre anlässlich des 50-jährigen Bestehens der GLS Treuhand 2011 publizieren.

Weltweit stehen wir vor einer Verknappung von Ressourcen. Gleichzeitig sind neue Formen von gesellschaftlicher Teilhabe notwendig. Eine Antwort ist der Ansatz der Gemeingüter, über den wir uns 2009 intensiv austauschten, auch mit Menschen außerhalb der GLS Treuhand. Sie finden in diesem Jahresbericht einen Artikel zu Gemeingütern, der unsere Gesichtspunkte widerspiegelt. Auch dieses Thema wird uns weiter begleiten.

Einzelne, die sich für praktische, exemplarische Antworten auf drängendste gesellschaftliche Fragen einsetzen, alle, die mit herausragenden Visionen und ihrer Arbeit „dem Planeten und seinen Menschen dienen“, stehen im Fokus des Right Livelihood Awards, besser bekannt als Alternativer Nobelpreis. Seit 1980 wird er alljährlich verliehen. Die GLS Treuhand kooperiert seit zwei Jahren mit der Right Livelihood Award Foundation. Im Dezember 2009 entstand zusätzlich der Right Livelihood Award Förderfonds unter dem Dach der GLS Treuhand. Der Fonds dient der langfristigen Unterstützung dieses herausragenden Preises und seiner Preisträgerinnen und Preisträger. Dieser Aufgabe widmen wir uns auch in diesem Jahr unter anderem mit Veranstaltungen zum 30. Geburtstag des Preises.

Es sind die Menschen und Initiativen, die sich für eine sozialere, gerechtere und ökologischere Welt einsetzen, die unsere Arbeit beflügeln und ihr Sinn geben. Wir freuen uns, für diese Menschen und Initiativen tätig werden zu können und bedanken uns herzlich bei unseren Spenderinnen und Spendern für ihre Unterstützung. Ihr Engagement ermöglicht unsere Arbeit.

Wir hoffen, dass die folgenden Seiten Ihnen einen breiten Einblick in unsere Arbeit des vergangenen Jahres geben, und freuen uns auf Ihre Rückmeldungen.

Herzliche Grüße aus Bochum  
Ihre GLS Treuhand e.V.

Julian Kühn

Dr. Annette Massmann

Herbert Meier

## MIT IHRER HILFE LASSEN WIR WORTEN TATEN FOLGEN SCHENKUNGSBERATUNG

Die GLS Treuhand ist Gesprächs- und Gestaltungspartnerin für Menschen, die durch freie Schenkungen einen anderen, bewussteren Umgang mit Geld schaffen und damit eine soziale Wirkungsweise des Geldes erreichen möchten.

So kamen wir 2009 mit 154 Ratsuchenden intensiver in Kontakt. Bei den Gesprächen ist uns der direkte, persönliche Dialog wichtig. Die ernsthafte Auseinandersetzung mit den Wünschen der Schenkerin oder des Schenkers ist Grundvoraussetzung, um mit Fantasie bei der Verwirklichung der Absichten zu unterstützen und Begegnungen unterschiedlichster Art zu fördern.

### Schenken: Impulse geben

Im vergangenen Jahr haben uns zwei Schenkerinnen Mittel zur Verfügung gestellt, über die wir zur Förderung von Projekten frei verfügen können. Ihr Wunsch war es, sich von Geld aus ihrem Eigentum zu trennen und es in ein Mittel der sozialen Gestaltung zu verwandeln. Sie vertrauen auf die verantwortungsvolle und engagierte Arbeit der GLS Treuhand, mit diesem Geld positive Impulse zu geben.

### Vererben: Gesellschaft gestalten

Immer wieder kommen wir in Gesprächen zur Testamentsgestaltung zu grundsätzlichen Fragen des individuellen Bezugs zum eigenen Vermögen. Gerade wenn Kinder als Erben fehlen, stellt sich vielen die Frage: „Wie soll mein Geld wirken, jetzt und nach meinem Tod?“



Im Beratungsgespräch

Auch im vergangenen Jahr haben wir Menschen begleitet, die den Wunsch haben, sich von alten, familiären Strukturen und bestehenden Ordnungen zu lösen. Wir haben sie in ihrem Mut zum originellen und individuellen Denken, Fühlen und Wollen unterstützt.

Das Loslösen von Geld durch bewusstes, freies Schenken eines Teils des eigenen Vermögens oder die gesamte Übertragung in den gemeinnützigen Bereich kann ein Weg sein, um die eigenen Vorstellungen in Bezug auf soziales Wirken des Geldes umzusetzen.

### Hofübergabe: Erbe an die Gemeinschaft

So begannen 2009 auch Gespräche mit einer Gutsbesitzerin. Sie wünscht sich, dass ihr Hof und ihre Ländereien in eine Gemeinschaft übergehen, in welcher ihre Ideen weiterleben. So sollen die landwirtschaftlichen Flächen für die Zukunft fruchtbar gemacht werden, indem alles einmal biologisch-dynamisch bewirtschaftet sein wird. Die für die Umsetzung dieser Idee notwendigen Schritte werden wir auch in diesem Jahr begleiten.

Kontakt:

**GLS Treuhand e.V.**  
Christstraße 9, 44789 Bochum

**Christiane Altenkamp**  
(Kundenbetreuung)

Telefon: 0234 5797-351  
Telefax: 0234 5797-188  
E-Mail: [christiane.altenkamp@gls.de](mailto:christiane.altenkamp@gls.de)

## DACHSTIFTUNG FÜR INDIVIDUELLES SCHENKEN



Gründung des Right Livelihood Award Förderfonds

Vor zehn Jahren haben wir die *Dachstiftung für individuelles Schenken* als unselbstständige Stiftung innerhalb der GLS Treuhand eingerichtet. Damals hieß sie noch *GTS Stifterfonds*. Seitdem vereint die Dachstiftung eine stetig wachsende Anzahl an Stiftungsfonds, Ende 2009 waren es 62. Die flexiblen Stiftungsfonds sind als Förderinstrumente zu unserer beliebtesten Rechtsform geworden. Sie bilden eine Art „kleine Stiftung“: Anders als bei selbstständigen Stiftungen lassen sich Satzung und Zweck unkompliziert verändern, eine Umwandlung in eine unselbstständige oder rechtsfähige Stiftung ist ebenso möglich wie eine Auflösung. Jeder Stiftungsfonds hat einen eigenen inhaltlichen Schwerpunkt.

### Förderumfang gewachsen

In die Stiftungsfonds sind 2009 Schenkungen in Höhe von insgesamt 4,1 Mio. Euro (Vorjahr: 3,3 Mio. Euro) geflossen. Im Ganzen konnten 206 Zuwendungen an gemeinnützige Initiativen mit einer Gesamtförderung von 1,7 Mio. Euro (Vorjahr: 890.000 Euro) erfolgen.

Trotz des anhaltend niedrigen Zinsniveaus haben wir durch konsequente Anlage der Stiftungsmittel nach ökologischen, sozialen und kulturellen Gesichtspunkten im Jahr 2009 eine erfreuliche Durchschnittsverzinsung von 3,9 % erzielt.

### Neue Stiftungsfonds

Im vergangenen Jahr sind acht neue Stiftungsfonds entstanden. Das Gesamtvermögen der Dachstiftung für individuelles Schenken beträgt nun 18,7 Mio. Euro.

Hier eine Auswahl der Neugründungen:

- Der Stiftungsfonds *Initiative Scharoun-Kirche* hat sich den Erhalt und die Renovierung der Bochumer Johannes-Kirche zum Ziel gesetzt. Seit 1966 steht in Altenbochum eine kulturelle Kostbarkeit: der einzige Kirchenbau des berühmten Architekten Hans Scharoun, einem der wichtigsten Vertreter der organischen Architektur und der klassischen Moderne. Zu seinen Werken zählt unter anderem auch die Philharmonie in Berlin. Seit 1997 steht das Gebäude unter Denkmalschutz. Der bauliche Zustand hat sich enorm verschlechtert, sodass eine umfassende Sanierung mit einem Kostenaufwand von 300.000 Euro nötig ist. Da dies die Möglichkeiten der Gemeinde übersteigt, hilft nun der Stiftungsfonds, Gelder zur Finanzierung der Maßnahmen zu sammeln.

- Anlässlich seines 20-jährigen Bestehens hat der Verein Refugio Bremen 2009 den *Refugio Stiftungsfonds* gegründet, um langfristig die Arbeit des Vereins abzusichern. Seit 1989 hilft Refugio in seinem Behandlungszentrum Menschen, die unter den Folgen von Folter, Krieg und Verfolgung leiden. Ein Team aus Fachkräften sowie Dolmetscherinnen und Dolmetschern betreut jedes Jahr rund 250 Menschen aus 30 Ländern. In den Therapien versuchen die Flüchtlinge, ihre Schrecken und Erinnerungen zu verarbeiten, wieder Vertrauen aufzubauen und neue Perspektiven zu entwickeln.

- Im Jahr 2010 wird der Alternative Nobelpreis zum 30. Mal vergeben. Die Erfolgsgeschichte des Right Livelihood Awards (RLA), so der offizielle Name, wird von der gleichnamigen schwedischen Stiftung unterstützt. Sie finanziert sich hauptsächlich aus Spenden. Um auch in Deutschland eine zentrale Anlaufstelle zu schaffen, wurde der *Right Livelihood Award Förderfonds* ins Leben gerufen. Er soll einen Vermögensstock aufbauen, dessen Erträge den RLA zugute kommen.

Kontakt:

**GLS Treuhand e.V.**  
Christstraße 9, 44789 Bochum

**Christiane Altenkamp**  
(Kundenbetreuung)

Telefon: 0234 5797-351  
Telefax: 0234 5797-188  
E-Mail: [christiane.altenkamp@gls.de](mailto:christiane.altenkamp@gls.de)

## DER STIFTUNGSFONDS SIEBEN MEERE – INTERVIEW MIT DEM GRÜNDER CHRISTOPHER PAPPERITZ

Der Stiftungsfonds Sieben Meere ist im vergangenen Jahr in der Dachstiftung für Individuelles Schenken neu gegründet worden. Wir sprachen mit Christopher Papperitz über seine Beweggründe.

**Herr Papperitz, Sie möchten ein traditionelles Segelschiff bauen, um mit jungen Erwachsenen, Menschen mit Behinderungen oder Schulklassen in See zu stechen. Wie kamen Sie darauf?**

**Christopher Papperitz:** Entstanden ist die Idee 1995. Zu der Zeit war ich bereits jahrelang Kapitän auf einem Traditionsegler. Der gehörte einem therapeutischen Verein für entwicklungsgestörte Kinder. Die erzieherischen und therapeutischen Erfolge waren beeindruckend, sodass der Gedanke aufkam, auch größere Fahrten für Schulklassen oder integrative Gruppen anzubieten. Dafür war das vorhandene Schiff aber zu klein und für die erweiterte Zielsetzung nicht geeignet. Wir benötigten also ein neues. Irgendwann löste sich der Gedanke aus diesem Verein heraus und wurde zu meinem persönlichen Projekt.

**Sie haben die Idee dann konkret ausgearbeitet.**

**CP:** Die Pläne sehen einen an historische Vorbilder angelehnten Zweimaster mit Platz für bis zu 36 Gäste vor. Außerdem sind Werkstätten für Metall- und Holzarbeiten, ein Labor für Meeresbiologie und eine Bibliothek vorgesehen.



Christopher Papperitz

**Welche Rolle spielt der Stiftungsfonds für das Projekt?**

**CP:** Ich will diese Idee finanziell unterstützen und habe bereits Vorentwürfe und Pläne selbst finanziert. Mit dem Stiftungsfonds habe ich meinem Geld, das für eine Realisierung zur Verfügung steht, eine Richtung gegeben. Es gilt jetzt herauszufinden, ob Bau und Betrieb des Segelschiffes möglich sind. Der Stiftungsfonds erleichtert dabei die Suche nach Mitstreiterinnen und Mitstreitern. Seine Gründung war ein deutlicher erster Schritt, der die Ernsthaftigkeit des Projektes unterstreicht.

**Der Stiftungszweck sieht ganzheitliche Bildungs- und Erziehungsprojekte sowie Gesundheitsförderung von Menschen vor. Er ist nicht ausschließlich auf Ihre Schiffs-idee bezogen. Wie kommt das?**

**CP:** Das hat sich aus den Beratungsgesprächen heraus entwickelt. Der Zweck gewährleistet, dass eine gemeinnützige Einrichtung gefördert werden kann, die das Schiff baut und nutzt. Wenn das Segelschiff aber nicht entstehen sollte, können wir den Fördergedanken immer noch auf anderen Wegen erfüllen. Ohne dass es allzu aufwendig ist, lässt sich die

Ausrichtung des Geldes anpassen. Diese Flexibilität ist einer der großen Vorteile eines solchen Stiftungsfonds, den zum Beispiel eine selbstständige Stiftung nicht bieten könnte.

**Wie gestaltete sich der Prozess bei der GLS Treuhand?**

**CP:** Wir haben mehrere Gespräche geführt, wobei es nicht nur um die Idee des Schiffes ging. Auch sehr persönliche Fragen, wie zum Beispiel Möglichkeiten zur Testamentsgestaltung, wurden erörtert. Diese Gesamtschau aller möglichen Aspekte zur Fondsgründung war sehr förderlich, um zu einem zweifelsfreien Endergebnis zu kommen.

## BERATUNGSKREIS



Freie Waldorfschulen

Zur Entwicklung von gemeinnützigen Einrichtungen gehört es auch, dass nicht immer alles ganz glatt geht. Krisen, Konflikte und andere Stolpersteine gehören dazu. Manchmal führt dies jedoch zu Situationen, die für den Fortbestand einer Einrichtung existenzbedrohend sein können, oder es schwindet vor lauter Krisen allmählich die Kraft für den nächsten Schritt. Für solche Situationen wurde 2003 auf Initiative der Software AG-Stiftung und der GLS Treuhand der Beratungskreis gegründet. Er hilft in einem gegliederten Prozess gemeinnützigen Einrichtungen in Krisensituationen. Ein unbefangener, ganzheitlicher Blick aus verschiedenen Perspektiven, die Einbeziehung geistiger, sozialer und wirtschaftlicher Gesichtspunkte sowie die finanzielle Unabhängigkeit der Beratung sind wesentliche Elemente des Konzepts.

**Konflikte und Weiterentwicklung**  
Zehn Einrichtungen, vorwiegend aus dem pädagogischen Bereich, wandten sich 2009 an den Beratungskreis. Darüber hinaus wurde die Entwicklung von

fünf Einrichtungen weiter begleitet, die sich bereits in den Vorjahren an den Beratungskreis gewendet hatten. Als durchgehende Themen zeigten sich Konflikte in der Selbstverwaltung oder in der Führung von Einrichtungen sowie konzeptionelle Fragen in der Weiterentwicklung oder beim Generationenübergang. Oft stehen diese Themen in Verbindung mit wirtschaftlichen Problemen.

**Projektbeispiel: Waldorfschulen**  
Seit einigen Jahren wendet sich eine wachsende Zahl von Waldorfschulen an den Beratungskreis. Das war Anlass, mit Vertreterinnen und Vertretern aus Vorstand und Geschäftsführung des Bundes der Freien Waldorfschulen sowie dem Sprecherkreis der Landesarbeitsgemeinschaft der Waldorfschulen in NRW im September 2009 ein grundsätzliches Gespräch zu führen. Gesammelt wurden dabei eine ganze Reihe von symptomatischen Erscheinungen an Waldorfschulen wie zum Beispiel die strukturelle Überlastung und Erschöpfung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Führungs- und Strukturprobleme, unbearbeitete Sozialkonflikte, Nachwuchsprobleme und einiges andere mehr. Symptome, die darauf hindeuten, dass hier Entwicklungsfragen vorliegen, die über die Krise in einer einzelnen Einrichtung hinausgehen.

Dieser begonnene Dialog wird fortgesetzt. Eine zentrale Frage wird dabei sein, wie es gelingen kann, Einrichtungen darin zu unterstützen, frühzeitig um Hilfe zu bitten. Denn gerade die blinde Hoffnung, es werde doch noch alles gut gehen, oder interne Blockaden, die verhindern, dass man Hilfe holt, kosten wertvolle Zeit. Verpasste Chancen, höherer Aufwand und größere Dramatik kann der Beratungskreis immer wieder als Wirkungen solcher Verspätungen beobachten.

### Unkomplizierte Erste Hilfe

Die Erstberatungen sind kostenlos. Finanziert werden sie von der GLS Treuhand, der Software AG-Stiftung und den Hannoverschen Kassen. Entscheidet sich die Einrichtung für einen weiteren Beratungsprozess, trägt sie die Kosten. Bei Bedarf stehen aber auch dann die Mitglieder des Beratungskreises mit Rat und Tat zur Verfügung.

Dem Beratungskreis gehören an:

- Andreas Altenkamp
- Hilmar Dahlem
- Albert Fink
- Renate Hölzer-Hasselberg
- Ingo Krampen
- Michael Lieberoth-Leden
- Herbert Meier
- Cornelius Sträßer
- Reiner Scheiwe
- Heiner Will

.....  
**Kontakt:**  
**GLS Treuhand e. V.**  
Christstraße 9, 44789 Bochum

**Louise Wächter**  
Telefon: 0234 5797-123  
Telefax: 0234 5797-188  
E-Mail: [louise.waechter@gls.de](mailto:louise.waechter@gls.de)  
.....

## ENTSCHULDUNG UND HILFE IN NOT STUDIENFÖRDERUNG

36 Bitten um Hilfe erreichten uns im Jahr 2009. Wir konnten fünf Menschen durch die Gewährung von Darlehen in Höhe von insgesamt 15.700 Euro helfen, ihre Schulden zu begleichen, damit sie „wieder mitten im Leben stehen und am Arbeitsleben teilnehmen [...] können“, wie uns eine der Entschuldeten schrieb. Durch Zuwendungen in Höhe von insgesamt 8.500 Euro halfen wir insbesondere Flüchtlingen aus Afrika, bei uns in Deutschland Fuß zu fassen. Ermöglicht wurden diese Hilfen durch die Rückflüsse früher gewährter Darlehen in Höhe von 17.000 Euro und durch 14.000 Euro aus Spenden, die für diese Arbeit zur Verfügung gestellt wurden. Zwei Darlehen wurden vollständig getilgt; auf die Rückzahlung noch bestehender Forderungen gegenüber drei Kreditnehmern müssen wir verzichten, da sie nicht in der Lage sind, ihre Darlehen zu tilgen.

### Projektbeispiel: Neues Zuhause für Mutter und Kind

Eine junge Frau ist vor ca. zweieinhalb Jahren aus Afrika geflohen und lebt seither in einem Flüchtlingsheim. Inzwischen hat sie eine eineinhalbjährige Tochter. Die juristische Auseinandersetzung um ihren Aufenthalt gestaltet sich aus verschiedenen Gründen schwierig, die bisher angefallenen Kosten für Anwalt, Beschaffung von Dokumenten und für beglaubigte Übersetzungen wurden zum Teil von Menschen getragen, die sich, im Umkreis dieses Flüchtlingsheims lebend, um die Flüchtlinge kümmern. Unsere Hilfe soll dazu beitragen, dass die Aufenthaltssituation geklärt wird und die schwierige Wohnsituation, in der die Frau mit ihrer kleinen Tochter lebt, bald ein Ende findet.

.....  
**Kontakt:**  
**GLS Treuhand e. V.**  
Christstraße 9, 44789 Bochum

**Heinke Ipsen**  
Telefon: 0234 5797-153  
Telefax: 0234 5797-188  
E-Mail: [heinke.ipsen@gls.de](mailto:heinke.ipsen@gls.de)

Spendenkonto:  
**Entschuldung von Strafgefangenen**  
Konto-Nr. 16 562 210  
GLS Gemeinschaftsbank eG  
BLZ 430 609 67

**GLS Treuhand e. V.**  
Konto-Nr. 13 022 710  
GLS Gemeinschaftsbank eG  
BLZ 430 609 67  
Spendenzweck: Menschen in Not  
.....



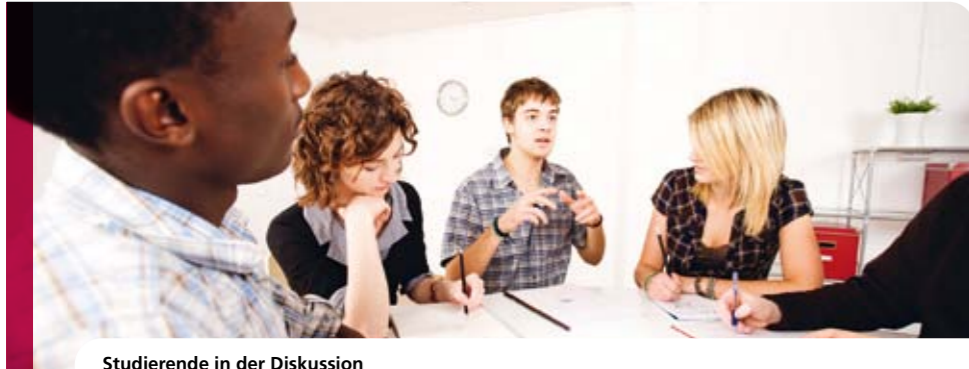
Studienfonds-Treffen 2009

### Studienförderung

Unter dem Dach der GLS Treuhand werden verschiedene Studienfonds geführt, die Studierende während ihrer Ausbildung unterstützen. Insgesamt wurden im Jahr 2009 daraus 279.000 (Vorjahr 368.000) Euro vergeben. Die Geförderten studieren vor allem an freien und nichtstaatlichen Hochschulen. Dazu gehören künstlerische, therapeutisch-pädagogische und waldorfpädagogische Ausbildungen.

.....  
**Kontakt:**  
**GLS Treuhand e. V.**  
Christstraße 9, 44789 Bochum

**Helene Shangama**  
Telefon: 0234 5797-134  
Telefax: 0234 5797-188  
E-Mail: [helene.shangama@gls.de](mailto:helene.shangama@gls.de)  
.....



Studierende in der Diskussion

Im Jahr 2009 hat das Institute for Social Banking e. V. (ISB) mit neuen Ideen und Kooperationen seine Aktivitäten ausgebaut. „Macht weiter mit dieser exzellenten und wichtigen Arbeit!“, lautete ein Feedback zu einem der neuen ISB-Seminare.

**Erstes ISB-Expertenseminar**

Ein neues Format hatte am 13. und 14. Mai 2009 Premiere. Beim ersten ISB-Expertenseminar, in dem leitende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eines bestimmten Ressorts der ISB-Mitgliedseinrichtungen Wissen und Erfahrungen austauschten, ging es um den konstruktiven Dialog der Personalverantwortlichen der Social Banks. Zu den Mitgliedern des ISB gehören soziale Finanzdienstleister aus ganz Europa.

**Responsible Finance an der Universität Köln**

Gemeinsam mit der Studierendeninitiative oikos Köln organisierte das ISB an der Universität zu Köln die öffentliche Ringvorlesung „Responsible Finance – können wir auch anders?“. In 13 Veranstaltungen des Wintersemesters 2009/10 wurde diese Frage sowohl wirtschaftstheoretisch als auch anhand praktischer Beispiele

aktiv diskutiert. Unter den Referentinnen und Referenten waren zum Beispiel Prof. em. Hans Christoph Binswanger, Autor von „Geld und Magie“, und Mirjam Fochler, die als Schülerin die Regionalwährung Chiemgauer mitgegründet hat. Mirjam Fochler bereichert darüber hinaus seit Juli 2009 als Mentorstudentin das Team des ISB.

Am 11. und 12. Dezember brachte das zur Ringvorlesung gehörende Seminar „Social Banking in der Praxis“ 15 Menschen zusammen, die in Vorträgen und aktionsorientierten Lernmethoden Strategien für Social Banking entwickelten.

**Kreative Kooperationen mit der Alanus Hochschule**

Eine neue Zusammenarbeit hat das ISB 2009 mit der Alanus Hochschule für Kunst und Gesellschaft aufgebaut. Am 4. und 5. Dezember 2009 organisierte das ISB gemeinsam mit dem Alanus Werkhaus das Seminar „Sozial orientiertes Geldwesen“, in dem die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sich dem Thema Geld auf einer persönlichen und künstlerisch-kreativen Ebene näherten.

Darüber hinaus wurde eine maßgebliche Kooperation beschlossen: Dr. Sven Remer, Mitarbeiter des ISB, entwickelte für den BWL-Studiengang der Alanus Hochschule das weltweit erste Studienmodul „Social Banking“, welches er im Sommersemester 2010 gemeinsam mit Gastlektorinnen und -lektoren unterrichten wird.

**Masters, Summer School und Einführungsseminar**

Zu den Aktivitäten gehörten außerdem:

- Seit 2009 ist ein Start des „M. A. (Master of Arts) Social Banking and Social Finance“ zu jedem Semester möglich. 2009 haben acht Studierende mit dem dreijährigen Programm begonnen.
- Gestartet sind auch die Vorbereitungen für die dritte International Summer School on Social Banking vom 18. bis 23. Juli 2010 in Florenz zum Thema „Banking on values – what values?“.
- Im Mai erhielten neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Social Banks durch das „Social Bankers‘ Introduction Seminar“ eine Einführung in Social Banking.

**Von der UNESCO ausgezeichnet**

Für seine Arbeit wurde das ISB von der UNESCO als offizielles Projekt der Weltdekade „Bildung für Nachhaltige Entwicklung“ ausgezeichnet.

Kontakt:  
**Institute for Social Banking**  
Christstraße 9, 44789 Bochum

**Katharina Beck**

Telefon: 0234 5797-185  
E-Mail: [katharina.beck@social-banking.org](mailto:katharina.beck@social-banking.org)  
[www.social-banking.org](http://www.social-banking.org)

HOFFNUNG IST UNS EIN VERMÖGEN WERT –  
THEMENSTIFTUNGEN  
ZUKUNFTSSTIFTUNG ENTWICKLUNGSHILFE

2009 war vielerorts von Dürre bestimmt. Besonders betroffen war Kenia. Dort hat es in manchen Gebieten drei Jahre lang nicht geregnet, die Wasserreserven drohten landesweit zu versiegen. In Südindien blieb der Nordwest-Monsun ganz aus, nachdem der vorherige Monsun nur etwa 50 % der üblichen Wassermenge gebracht hatte. Im Hochland von Peru kam kein Regen mehr an.

Dass Regenzeiten nicht mehr im üblichen Rhythmus der jeweiligen Weltregion fallen, kennzeichnete bereits die Vorjahre. Ein so massiver Ausfall von Regenfällen trat aber bislang nicht auf.

**Herausforderung Klimawandel begegnen**

Die Zukunftsstiftung Entwicklungshilfe fördert eine ganzheitliche Hilfe zur Selbsthilfe mit den Schwerpunkten ökologische Landwirtschaft, Basisgesundheitsversorgung, alternative Bildungsansätze, regenerative Energien und Mikrokredite. Klimatische Probleme wie diese Dürren stellen eine solche Entwicklungszusammenarbeit zusätzlich vor die Herausforderung, Unterstützung zu leisten, damit Menschen sich befähigen, sich diesen verschärften Bedingungen anpassen zu können. Für den ökologischen Landbau gilt beispielsweise, Techniken des Wasser-managements wie Wassertank- und Staubeckenbau oder Tropfenbewässerung zu fördern. Dazu zählen auch die Saatgutzucht und Lagerung trockenresistenter Sorten und vieles andere mehr. Unser Ziel ist, Lernprozesse mit lokalen Partnerinnen und Partnern vor Ort zu initiieren, die zu Ernährungs- und Einkommenssicherheit führen.

**Hilfe zur Selbsthilfe bewährt sich**

Dank dieser Techniken konnten zum Beispiel von der Zukunftsstiftung geförderte Kleinbäuerinnen in Kenia die Zeit der Dürre eigenständig und wesentlich besser als das Gros ihrer Landsleute meistern. In Peru etablierten vier Gemeinden eine Solidarwährung, die den Warenaustausch erleichtert. Das führt zur Verbesserung der Ernährungslage der Bergbauern. Auch die Wiederaufforstung der kahlen, in den letzten 30 Jahren abgeholzten Hänge mit lokalen Baumarten wird vorangetrieben. Zudem werden natürliche Senken so verstärkt, dass sie zu Wasser-rückhaltebecken werden. Sie bieten Wasser in regenarmen Zeiten.

Auf die Dürren folgen in der Regel Wassermassen. Einige Wochen, nachdem zum Beispiel bei unseren Partnerinnen und Partnern in Indien die Brunnen vertieft worden waren, um dem Wassermangel überhaupt noch begegnen zu können, kam es zu sintflutartigen Regenfällen. Doch Vorbereitungen waren getroffen: Terrassierungen und Kanalsysteme hielten Bodenerosionen auf, die jeweiligen Wasserspeicher waren bereit zum Auffang und die Böden präpariert für die baldige Aussaat.

**Schnell und direkt unterstützen**

Diese Ereignisse machen es notwendig, dass wir über freie Mittel verfügen, um schnell auf unvorhergesehene Ereignisse reagieren zu können.

3.320 Spenderinnen und Spender ermöglichten diese Arbeit mit 1,87 Mio. Euro (Vorjahr 1,67 Mio. Euro). Im Vergleich zu 2008 erhöhte sich das Spendenvolumen um 12 %. Gerade in Zeiten der Finanz- und Wirtschaftskrise sind wir sehr dankbar über dieses deutliche Zeichen des Vertrauens in unsere Arbeit und unseren Ansatz.



Wassertank von Kleinbäuerinnen in Kenia

Kontakt:  
**Zukunftsstiftung Entwicklungshilfe**  
Postfach 100829, 44708 Bochum

**Dr. Annette Massmann**  
(Geschäftsführerin)

Telefon: 0234 5797-224  
Telefax: 0234 5797-188  
E-Mail: [ewh@gls.de](mailto:ewh@gls.de)  
[www.entwicklungshilfe3.de](http://www.entwicklungshilfe3.de)

Spendenkonto:  
Konto-Nr. 12 330 010  
GLS Gemeinschaftsbank eG  
BLZ 430 609 67

## ZUKUNFTSSTIFTUNG LANDWIRTSCHAFT



Friedemann Ebner, Züchter bei der Sativa Rheinau

Wollen Sie einen 2.000 Seiten starken Bericht über die globale Landwirtschaft, der interessante Lösungsvorschläge bietet, auf Englisch studieren? Wir haben vermutet, dass ein solcher Bericht im deutschsprachigen Raum ungehört verhallt. Die Zukunftsstiftung Landwirtschaft hat daher die wichtigsten Ergebnisse des Weltagrарberichts übersetzt und in der 2009 erschienenen Broschüre „Wege aus der Hungerkrise“ auf rund 40 Seiten zusammengefasst. Ergänzend enthält die Internetseite [www.weltagrарbericht.de](http://www.weltagrарbericht.de) zahlreiche Hintergrundinformationen, die zum Nachdenken, Diskutieren und Handeln anregen.

### Zukunftsweisend und nachhaltig

Durch Spendeneingänge von ca. 1,5 Mio. Euro konnte die Zukunftsstiftung Landwirtschaft 2009 zahlreiche Initiativen unterstützen. An 46 Projekte des ökologischen Landbaus, die in Praxis, Bildung und Forschung aktiv sind, wurden rund 355.000 Euro vergeben. So wurden zum Beispiel der Aufbau einer Schulimkerei mit 4.000 Euro und ein Forschungsprojekt im biologisch-dynamischen Weinbau mit 10.000 Euro gefördert.

Der Tierzuchtfonds verwendete 17.500 Euro für die Weiterzuchtung des gefährdeten „Angler Rindes alter Zuchtichtung“ sowie die Etablierung von Kuhfamilienzucht auf Biobetrieben, die so von den konventionellen Zuchtunternehmen unabhängiger werden und eine artgerechte Rinderhaltung betreiben können.

Zudem engagierte sich die Zukunftsstiftung Landwirtschaft mit der Kampagne „Save our Seeds“, dem Informationsdienst Gentechnik und der Aktion „Bantam Mais“ weiterhin stark für eine gentechnikfreie Landwirtschaft.

### Neue Sorten braucht das Land

Die ökologische und biologisch-dynamische Pflanzenzüchtungsforschung bildete auch 2009 den Vergabeschwerpunkt. Über den Saatgutfonds gingen 552.000 Euro an 26 Initiativen, die fruchtbare und gentechnikfreie Getreide- und Gemüsesorten entwickeln. Darunter ist auch die Sativa Rheinau AG. Für ihre Entwicklungsarbeit an Zuckermais bekam sie von Bio Suisse, dem Dachverband des Schweizer Biolandbaus, den Förderpreis 2009. Die Pflanzenzüchtung ist auf langfristige, kontinuierliche Unterstützung angewiesen. Deshalb freuen wir uns sehr darüber, dass der Saatgutfonds 2009 – trotz Finanzmarktkrise – keine Einbußen hinnehmen musste. Dies verdanken wir dem Engagement zahlreicher Spenderinnen und Spender.

### Projektbeispiel: Existenzgründung in der Landwirtschaft

Zwei Drittel aller Bauernhöfe in Deutschland stehen vor einer ungewissen Zukunft. Wer ihren Betrieb einmal übernehmen soll, ist vielen Landwirtinnen und Landwirten unklar. Dabei mangelt es nicht an Nachwuchs. Zahlreiche junge, engagierte Menschen wollen sich eine Existenz in der Landwirtschaft aufbauen. Allein, ihnen fehlt der Hof.

Mit der 2008 eingerichteten Internetseite [www.hofgruender.de](http://www.hofgruender.de) möchte die Zukunftsstiftung Landwirtschaft diese Menschen zusammenbringen und bei der Abgabe bzw. Übernahme sowie Neugründung von

Höfen beraten. Ein wichtiger Bestandteil ist die 2009 aufgebaute Hofbörse. Hier geht es nicht primär um die „marktgerechte Verwertung“ der Hofstelle, sondern die Menschen stehen im Mittelpunkt der Vermittlungsarbeit.

[www.hofgruender.de](http://www.hofgruender.de) ist ein Eigenprojekt der Zukunftsstiftung Landwirtschaft in Kooperation mit der Universität Kassel, Campus Witzenhausen, das die Zukunftsstiftung bislang mit 35.000 Euro finanziert hat.

### Kontakt:

**Zukunftsstiftung Landwirtschaft**  
Christstraße 9, 44789 Bochum

**Oliver Willing**  
(Geschäftsführer)

Telefon: 0234 5797-141  
Telefax: 0234 5797-188  
E-Mail: [willing@zs-l.de](mailto:willing@zs-l.de)  
[www.zs-l.de](http://www.zs-l.de)  
[www.saatgutfonds.de](http://www.saatgutfonds.de)

### Büro Berlin

Save our Seeds, Bantam Mais  
Marienstraße 19–20, 10117 Berlin

### Benny Haerlin

(Leiter Büro Berlin)

Telefon: 030 275903-09  
Telefax: 030 275903-12  
E-Mail: [haerlin@zs-l.de](mailto:haerlin@zs-l.de)  
[www.saveourseeds.org](http://www.saveourseeds.org)

### Spendenkonto:

Konto-Nr. 30 005 410  
GLS Gemeinschaftsbank eG  
BLZ 430 609 67

## ZUKUNFTSSTIFTUNG GESUNDHEIT

2009 wurden aus der Zukunftsstiftung Gesundheit und dem Christophorus Stiftungsfonds 15 Initiativen mit ca. 202.000 Euro unterstützt. Die Zukunftsstiftung Gesundheit hat die Antragsbearbeitung für den Christophorus Stiftungsfonds übernommen, dessen Stiftungszweck die Förderung der anthroposophischen Medizin ist.

Größere Zuwendungen gingen an das *Integrierte Begleitstudium Anthroposophische Medizin* der Universität Witten-Herdecke, an Projekte aus dem Bereich der Heilpflanzenforschung sowie an das Institut für angewandte Erkenntnistheorie und medizinische Methodologie e. V.

### Ganzheitliche Medizin fördern

Die Zukunftsstiftung Gesundheit setzt sich für eine integrative Medizin ein, die den ganzen Menschen in den Mittelpunkt stellt. Sie engagiert sich in Aus- und Weiterbildung, Wissenschaft und Forschung sowie für eine pluralistische Ausrichtung des Gesundheitswesens. So fördert sie zum Beispiel das *Albertus-Magnus-Stipendium*. Es bietet angehenden Ärztinnen und Ärzten vielfältige Weiterbildungsmöglichkeiten und Unterstützung im Rahmen der Facharzt Ausbildung. Im Januar 2009 war die Zukunftsstiftung Gesundheit Gastgeberin des ersten AMS-Stipendientages. 25 junge Medizinerinnen und Mediziner diskutierten mit Expertinnen und Experten aus

Gesundheitswirtschaft und Wissenschaft über das „Gesundheitswesen 2020“. Auch ein weiteres, von der Zukunftsstiftung Gesundheit maßgeblich gefördertes Projekt verzeichnete einen Erfolg: Das *Dialogforum Pluralismus* in der Medizin hat mit einer Geschäftsstelle in der Bundesärztekammer eine passende Heimat gefunden. Die Zukunftsstiftung Gesundheit unterstützt die finanzielle Grundausstattung der neuen Geschäftsstelle. Ziel ist die Verstetigung und Verankerung des konstruktiven Dialogs der unterschiedlichen Therapierichtungen.

### Projektbeispiel: Tanztherapie

„Zeit für uns“ – das war ein Wochenende voller Tanz und Gefühle des Vereins Tanztherapie nach Krebs e. V., zu dem sich sechs krebserkrankte Mütter und ihre Töchter trafen. Die Frauen hatten ihre Chemotherapie und Behandlungen teils vor, teils hinter sich. Die Beziehungen leiden enorm unter der Krankheit. Mit den Folgen und Ängsten umzugehen, fällt schwer. Das Wochenende sollte das Wohlbefinden aller stärken und den Töchtern die Fähigkeit vermitteln, mit den Ängsten und Belastungen umzugehen.

In verschiedenen Übungen entstanden Nähe und Vertrauen zwischen Mutter und Tochter. Die Mädchen wurden auf ihre eigenen Wünsche und Ziele aufmerksam, in der Gruppe tauschten sie Erfahrungen aus.

Eine Mutter sagte hinterher: „Ich bin zu der Erkenntnis gelangt, dass das Verhältnis zwischen mir und meiner Tochter sehr stark ist. Vorher hatte ich ein unsicheres Gefühl. Im Alltag vergessen wir schon manchmal, uns zu umarmen. Doch nun durfte ich erleben, wie intensiv doch ihre Ängste um mich sind und wie sehr sie die Möglichkeit wahrgenommen hat, diese zum Ausdruck zu bringen.“

Die Zukunftsstiftung Gesundheit hat das Projekt mit 1.000 Euro gefördert.



Beim Seminar „Zeit für uns“

### Kontakt:

**Zukunftsstiftung Gesundheit**  
Kernerplatz 2, 70182 Stuttgart

**Jan Matthias Hesse**  
(Geschäftsführer)

Telefon: 0711 2202-1697  
Telefax: 0711 2202-1691  
E-Mail: [info@zukunftsstiftung-gesundheit.de](mailto:info@zukunftsstiftung-gesundheit.de)

### Spendenkonto:

Konto-Nr. 104 700 300  
GLS Gemeinschaftsbank eG  
BLZ 430 609 67

## ZUKUNFTSSTIFTUNG BILDUNG



Ein Aquarell aus dem Kinder- und Jugendclub Aladdin

Die Neuausrichtung der Zukunftsstiftung Bildung, die in der zweiten Jahreshälfte 2008 begonnen wurde, ist abgeschlossen. Das Kuratorium ist satzungsgemäß dreimal zusammengekommen. Es hat Empfehlungen entwickelt, die in Form von Leitthemen als Maßstab für die Beurteilung von Projekten angelegt werden. Sie sind inzwischen auf der Homepage veröffentlicht. Demnach fördert die Zukunftsstiftung Bildung ausgewählte Projekte in den drei Bereichen Schule und Kind, Aus- und Weiterbildung sowie individuelle Wege in Studium und Arbeit.

### Neue Wege gehen

Im Bereich Schule und Kind stehen Projekte, die Teilhabe am Leben und Lernen in der Schule und die Sicherung von Bildungsgerechtigkeit verwirklichen, im Vordergrund. Hier geht es auch um Zugangschancen zu Bildung für Kinder in benachteiligten Lebenslagen.

Des Weiteren beobachtet die Stiftung mit besonderer Aufmerksamkeit die Situation von Lernenden und Lehrenden in der Oberstufe. Die Suche nach neuen originellen pädagogischen Konzepten und Erfahrungen mit anderen Ansätzen, die in der Oberstufe getestet werden, ist daher ein wichtiges Schwerpunktthema.

Im Bereich der Aus- und Weiterbildung fördern wir ausgewählte nichtstaatliche Einrichtungen, die selbstbestimmte Ausbildungswege wagen und damit beispielhaft für Selbstverantwortung und Eigeninitiative stehen. Die Stiftung trägt damit auch ihrem übergeordneten Ziel Rechnung, ein freies und pluralistisches Bildungswesen zu ermöglichen und seinen Erhalt zu stärken.

2009 wurden 18 Projekte mit 408.000 Euro gefördert. Dazu gehörten Ausbildungsinstitute für Eurythmie, Schauspiel, Kunst und Sprache, Projekte an Hochschulen und außerschulischen Lernorten. Auf das Programm *Jedem Kind ein Instrument* entfielen 210.000 Euro.

### Projektbeispiel: Bildungsgerechtigkeit fördern

In kleinen Gruppen lernen sie Deutsch und Mathematik, in Konzentrationskursen üben sie, Ruhe zu bewahren, oder sie basteln, töpfeln, bauen Instrumente: Über 25 Kinder und Jugendliche, zwischen sechs und 14 Jahre alt, besuchen regelmäßig den Kinder- und Jugendclub Aladdin. Die Betreuung ist persönlich und

intensiv. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter begleiten die Kinder auch schon mal zu einem Tag der offenen Tür, wenn der Wechsel zur weiterführenden Schule ansteht.

Der Club liegt in Berlin-Kreuzberg und ist vor allem für Arme und Migrantenfamilien da. Der Bedarf im Stadtteil ist groß, weil es kaum städtische Einrichtungen und Treffpunkte gibt. Der Migrantenanteil liegt bei über 50%. Darum arbeitet Aladdin für Integration, Sozialkompetenz und Bildung. Gegründet wurde der Club 1987, Träger ist das Forum Kreuzberg e. V.

### Kontakt:

**Zukunftsstiftung Bildung**  
Christstraße 9, 44789 Bochum

**Matthias Riepe**  
(Geschäftsführer)

Telefon: 0234 5797-297  
Telefax: 0234 5797-188  
E-Mail: matthias.riepe@gls.de

Spendenkonto:  
Konto-Nr. 13 022 710  
GLS Gemeinschaftsbank eG  
BLZ 430 609 67

## ZUKUNFTSSTIFTUNG SOZIALES LEBEN

2009 wandte die Zukunftsstiftung Soziales Leben 87.870 Euro auf, um 14 Menschen darin zu unterstützen, ihre eigenen Forschungsfragen und Vorhaben innerhalb eines gewissen Freiraumes weiterzuentwickeln und zu entwickeln. Wie in den Vorjahren war das inhaltliche Spektrum der Förderung sehr breit und vielseitig.

### Impulse für Gemeinwohl

In dieser Art der Förderung und der Vielfalt der Bereiche spiegelt sich das Verständnis der Stiftung von Gemeinnützigkeit wider: dass der oder die Einzelne seine/ihre individuellen Fähigkeiten zum Wohle der Gemeinschaft einsetzt.

Die Stiftung sieht ihre Aufgabe auch darin, in der Zusammenarbeit mit den Geförderten ein Netzwerk entstehen zu lassen, in dem sich die Ergebnisse der jeweiligen Arbeiten gegenseitig befruchten können und neue Impulse in die Gesellschaft geben.

Ausdruck dieses Ansatzes war ein ganztägiges Stiftungstreffen mit Geförderten, Kuratorium und Stiftungsrat mit vielseitigem Austausch.

### Projektbeispiel: Diskussionsplattform für Jugendliche

Sehr bereichernd war das Jugendkolloquium *Wege durch die Krise – Mut zum eigenen Anliegen*, zu dem die Zukunftsstiftung Soziales Leben zusammen mit der Anthroposophischen Gesellschaft in Deutschland eingeladen hatte. 70 junge Menschen aus ganz Deutschland und der Schweiz nahmen Ende Oktober an dem zweitägigen Treffen teil.



In der projekt.zeitung wurde zum Jugendkolloquium eingeladen.

In einem Bericht schreibt Benjamin Kolass aus der Vorbereitungsgruppe:  
*„... kommen die etwa 70 Teilnehmer gleich den Fundamenten nahe. ‚Ich mache nichts‘, lautet das Votum eines Vertreters der Initiative ‚captura‘ aus Hugoldsdorf in Nordvorpommern. – Was sagt er? Nichts? – Nichts, im Sinne von Freiraum, von Austreten aus den fesselnden Kausalketten der Gesellschaft: Schule um zu studieren, Studium für den Job, Arbeit für den Stundenlohn. Unhörbar steht hinter diesen Worten eine Fülle an Arbeit, vom Holzhacken bis zur Lektüre von R. Steiners Werken, aber täglich aus eigenem Antrieb vollzogen. Doch die provokant formulierte Beschreibung lockt eine andere Blickrichtung hervor. – Es gibt doch drängende Probleme in der Welt und Lösungsansätze, um etwas zu tun! Klimakatastrophe, Armut oder Konflikte. Der Gegensatz zwischen individueller Entwicklung und wirksam werden in der Welt ist unmittelbar, produktiv anwesend.*

*Ob es Jugend gibt, ist eine Frage der Wahrnehmung. – Eine ausführliche Vorstellung anwesender Initiativen zeigte ein breites Panorama von Aktivitäten. Jede einzelne Gruppe hätte ein spannendes Wochenende füllen können.“*

### Produktive Bestandsaufnahme

Geprägt war das Jahr 2009 auch vom Prozess der Bewusstseinsbildung innerhalb der Zukunftsstiftung. Nach acht Jahren

Tätigkeit schien es an der Zeit, innezuhalten und eine Bestandsaufnahme hinsichtlich der bisher entstandenen Substanz in der Zukunftsstiftung vorzunehmen. Dabei ging es auch darum, wie sie sich den kommenden Fragen und Herausforderungen stellen will, also letztendlich um die Zukunftsfähigkeit dieser in gewisser Weise einzigartigen Stiftung. Ziel ist es, diesen Prozess im ersten Halbjahr 2010 abzuschließen und sich mit frischen, gestärkten Impulsen nach außen zu wenden.

### Kontakt:

**Zukunftsstiftung Soziales Leben**  
Christstraße 9, 44789 Bochum

**Louise Wächter**

Telefon: 0234 5797-123  
Telefax: 0234 5797-188  
E-Mail: louise.waechter@gls.de

### Spendenkonto:

Konto-Nr. 107 000 010  
GLS Gemeinschaftsbank eG  
BLZ 430 609 67



Das Kampagnenzeichen von KlimAktivist

Im Jahr 2009 lag der Schwerpunkt der Stiftung Neue Energie auf der Förderung von Öffentlichkeitsarbeit. Das Gesamtförderbudget betrug knapp 23.000 Euro und ging an sieben verschiedene Initiativen. Ausführliche und gute Informationen über Handlungsmöglichkeiten bei der Energieeinsparung und über politische Aktionen waren im Vorfeld der Klimakonferenz in Kopenhagen Anfang 2010 besonders relevant.

In kleinerem Umfang wurden auch wieder Projekte unterstützt, die durch die Nutzung regenerativer Energien den CO<sub>2</sub>-Ausstoß verringern und so zum Klimaschutz beitragen. Dazu zählt eine kleine Musikschule im Kosovo, die sich durch eine Solaranlage unabhängig vom unzuverlässigen Stromnetz gemacht hat.

**Projektbeispiel: Mehr Klimaschutz – weniger Krisen**

Die Klima-Allianz ist ein Bündnis mit über 100 Mitgliedern, darunter Kirchen, Entwicklungs- und Jugendorganisationen, Umweltverbände, Verbraucherschutzverbände und andere Initiativen. Alle eint das Ziel, sich gemeinsam für konsequenten Klimaschutz in Deutschland einzusetzen. Vor der Bundestagswahl wollte die Allianz das Thema besonders herausheben. Dazu gab sie die Broschüre „Mehr Klimaschutz – weniger Krisen“ heraus, die anhand konkreter Beispiele zeigt, dass Klimaschutz die Wirtschaft stärkt und Arbeitsplätze schafft. Eines dieser Beispiele ist der Ausbau der erneuerbaren Energien und der Stromnetze. Außerdem beschreibt die Broschüre problematische Strukturen, die es zu überwinden gilt, beispielsweise die Stromerzeugung auf Basis von fossilen Energieträgern und Atomkraftwerken. Mit der Teilfinanzierung der Auflage konnte die Stiftung Neue Energie zur Verbreitung der Broschüre beitragen.

Einen Download finden Sie auch unter [www.klimawahl2009.de/wp-content/uploads/Broschuere.pdf](http://www.klimawahl2009.de/wp-content/uploads/Broschuere.pdf)

**Projektbeispiel: Handeln für den Klimaschutz**

Die Initiative *Werde KlimAktivist* wollte im Vorfeld der Kopenhagener Klimakonferenz zeigen, dass jede und jeder Einzelne von sich aus etwas für das Klima tun kann und dass die Menschen bereit sind, jetzt zu handeln. Auf der Website [www.endlich-handeln.de](http://www.endlich-handeln.de) kann jeder ein CO<sub>2</sub>-Konto anlegen. Mithilfe verschiedener CO<sub>2</sub>-Rechner wird der individuelle Verbrauch bestimmt. Gleichzeitig kann man nach Möglichkeiten suchen, ihn zu senken und sich für ein klimabewusstes Handeln zu entscheiden. Mit der Teilnahme gehen die Aktivistinnen und Aktivisten den Verantwortlichen in der Politik voran

und fordern sie dazu auf, endlich verbindliche, wirksame Klimaschutzziele festzulegen. CO<sub>2</sub>-Konten und Statements der Teilnehmenden wurden von Kampagnenträgern der *KlimAktiv* den Verantwortlichen des Bundesumweltministeriums vorgelegt und nach Kopenhagen zur deutschen Delegation gebracht. Die Stiftung Neue Energie hat das Projekt mit einer Anschubfinanzierung unterstützt.

Weitere Informationen unter: [www.endlich-handeln.de](http://www.endlich-handeln.de)

**Kontakt:**

**Stiftung Neue Energie**  
Christstraße 9, 44789 Bochum

**Dr. Antje Tönnis**  
(Geschäftsführerin)

Telefon: 0234 5797-352  
Telefax: 0234 5797-188  
E-Mail: [antje.toennis@gls.de](mailto:antje.toennis@gls.de)

Spendenkonto:  
Konto-Nr. 1919  
GLS Gemeinschaftsbank eG  
BLZ 430 609 67

Wem gehört der Boden? Wem gehört die Luft? Wem gehört das Wissen? Wem gehört das Saatgut?

Das sind Fragen, die die GLS Treuhand seit ihrer Gründung beschäftigen. In all ihren Bereichen wurde und wird versucht, Antworten zur Gestaltung der Teilhabe an Gemeingütern und ihrer bewahrenden Nutzung näherzukommen. Es geht um gerechten Zugang zu Ressourcen und Wissen für alle, um Schutz der Natur und umweltschonendes Handeln. Zu den Aktivitäten der GLS Treuhand gehört zum Beispiel der Bodenfrikauf. Boden wird erworben und für die Nutzung durch biologisch-dynamische Landwirtschaft zur Verfügung gestellt. Als Bodeneigentümer treten gemeinnützige Vereine auf. Ein anderes Beispiel ist der Saatgutfonds in der Zukunftsstiftung Landwirtschaft. Er schafft die Grundlage für die nachhaltige biologisch-dynamische Züchtungsarbeit, die das Gemeingut Saatgut fördert und pflegt. Auch bis auf andere Kontinente reicht der Beitrag für Gemeingüter. Die Zukunftsstiftung Entwicklungshilfe unterstützt zum Beispiel eine Kleinbäuerinnenorganisation in Kenia dabei, lokalen Gemeinschaften den Bau von Staubecken zu ermöglichen. So kümmert man sich gemeinsam um das Gemeingut Wasser.

**Neue Sichtweise durch Fragen zu Gemeingütern**

In den letzten Jahren werden diese Themen, aber auch andere wie Wasserrechte, freie Software oder der Zustand kommerziell genutzter Fischbestände immer häufiger unter einem Dach zusammengefasst. Aus einer Debatte über Gemeingüter entsteht eine neue Bewegung, die zunächst anscheinend ganz unterschiedliche Themen bündelt. Wie sollen Zugangs-, Nutzungs- und Entnahmerechte gemeinschaftlich genutzter Ressourcen definiert sein? Wer kontrolliert sie? Diese zentralen Fragestellungen gelten im Norden wie im



Boden ist Gemeingut.

Süden, lokal wie global. Dabei will das Konzept der Gemeingüter die ökologische, soziale und kulturelle Dimension dieser Fragen gleichrangig beleuchten.

Gemeingüter sind ohne den Bezug zu konkret handelnden Menschen in ihren unterschiedlichen sozialen Umgebungen nicht denkbar. Diese Gemeinschaften sind vielfältig: von der weltumspannenden Bewegung für freie Software über ein genossenschaftliches Wohnprojekt in einer deutschen Stadt bis zur Weltgemeinschaft, der an der Minderung des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes gelegen ist. Die Theorie der Gemeingüter ist im Kern eine Theorie des kollektiven Handelns.

**Geteilte Verantwortung – gemeinsamer Nutzen**

Immer wieder im vergangenen Jahr haben sich Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der GLS Treuhand mit Aspekten der Gemeingüter auseinandergesetzt. Wir haben beleuchtet, wo wir mit Gemeingütern befasst sind. Wir haben über das Buch „Kapitalismus 3.0“ diskutiert, dessen Autor Peter Barnes eine Vision von einer neuen Gesellschaft entwirft. Er stellt einen anderen Umgang mit Gemeingütern in den Mittelpunkt einer lebensfreundlich strukturierten Ökonomie. Denn die Gemeingüter sind Grundlage der gesamten Wirtschaft – und sie sind unser gemeinsames Vermögen. Gegen die Privatisierung oder

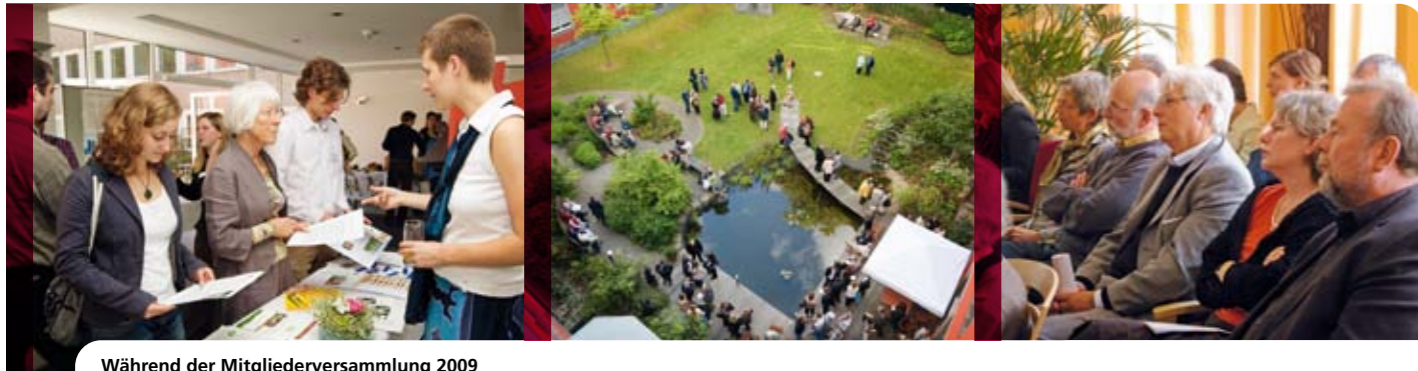
die staatliche Fehlverwaltung von Gemeingütern wie Wasser, Luft, Land und Kultur setzt Barnes Treuhänderverhältnisse. Treuhänderinnen und Treuhänder stehen dabei in ungeteilter Loyalität gegenüber den Nutzerinnen und Nutzern. Das bedeutet: gerechter Zugang für alle, keine Übernutzung natürlicher Ressourcen, Handeln zum Wohl der Natur und künftiger Generationen. Diese neue Art des Wirtschaftens soll uns wieder mit Natur, Gemeinschaft und Kultur in Verbindung bringen.

**Gemeingut-Manifest**

Außerdem konnte die GLS Treuhand, vertreten durch Dr. Antje Tönnis, an der Erarbeitung eines Gemeingut-Manifestes mitarbeiten. Es erschien im Sommer 2009 als Ergebnis des von der *Heinrich Böll Stiftung* in Berlin organisierten interdisziplinären politischen Salons „Gene, Bytes und Emissionen: Zeit für Allmende“.

Das Manifest und weitere Informationen: [www.gls-treuhand.de/gemeinguetter](http://www.gls-treuhand.de/gemeinguetter)

## WIR SIND MEHR ALS DIE SUMME ALLER TEILE – UNSERE STRUKTUR MITGLIEDERVERSAMMLUNG 2009



Während der Mitgliederversammlung 2009

Am 12. Juni 2009 fand die Mitgliederversammlung der GLS Treuhand als Teil der gemeinsamen Jahresversammlung von GLS Bank und GLS Treuhand statt. In Workshops, Kurzvorträgen und Führungen durch das GLS Gebäude erhielten Mitglieder, Freunde und Interessenten einen Einblick in unsere Tätigkeiten.

### Inspirierende Diskussion zu Gemeingütern

Die GLS Treuhand hatte zunächst dazu eingeladen, sich mit einem bedeutenden Thema zu beschäftigen: den Gemeingütern. Die Grundsätze des Konzepts stellte die Publizistin und Aktivistin Silke Helfrich vor.

Auch konkrete Beispiele aus unserer Arbeit kamen zur Sprache. Zunächst beschrieb Treuhand-Vorstand Julian Kühn sein Verständnis im Bezug zu Stiftungen und Schenkgeld.

Rolf Novy-Huy, Geschäftsführer der *Stiftung trias*, beschrieb anschließend das Verständnis von Boden als Gemeingut.

Oliver Willing, Geschäftsführer der Zukunftsstiftung Landwirtschaft, sprach über Saatgut und erörterte die Schwierigkeiten der ökologischen Züchtung, die in einem hoch konzentrierten, globalen Wettbewerb stattfindet.

Während der Diskussion unter den Anwesenden kam zur Sprache, dass die Gemeingüter oftmals nicht als Gegenmodell oder absolute Alternative zur Marktwirtschaft gedacht sind, sondern eine sinnvolle, nachhaltige Ergänzung darstellen können. Als besonders wichtig wurde die Pflege jener Güter angesehen, die von früheren Generationen gebildet wurden (zum Beispiel Sprache, Kultur etc.). Gerechter Zugang zu Gemeingütern, wie zum Beispiel zu einer intakten Atmosphäre, muss prinzipiell auch für zukünftige Generationen ermöglicht werden.

### Stärkung des Aufsichtsrats

Im zweiten Teil der Veranstaltung berichteten zunächst Vorstand und Aufsichtsrat über das Geschäftsjahr 2008. Nach ihrer Entlastung durch die Mitglieder standen Änderungen der Satzung und Neuwahlen für den Aufsichtsrat an.

Die Satzungsänderungen beinhalteten eine Stärkung des Aufsichtsrats, der nun den Vorstand für drei Jahre bestellt. Bis dahin war dies den Mitgliedern vorbehalten.

Erneut in den Aufsichtsrat gewählt wurden Justus Wittich und Frieder Wolf. Zudem wählten die Mitglieder die nicht anwesende Birgit Radow in den Aufsichtsrat. Die ehemalige Greenpeace-Geschäftsführerin und Vorstandsvorsitzende der gesetzlichen Krankenkasse Securvita BKK ist seit 2007 Geschäftsführerin der *Deutschen Wildtier Stiftung*.

### Mitglieder

Eingeladen zur Mitgliederversammlung waren alle 294 Mitgliedsorganisationen (Mitgliederzahl 2008: 288). Weil das satzungsgemäße Hauptziel der GLS Treuhand die Förderung ihrer Mitglieder ist, streben wir an, dass Organisationen, die wir unterstützen, auch Mitglied bei uns werden.

## MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER DER GLS TREUHAND 2009

### Vorstand

Julian Kühn	Vorstand
Dr. Annette Massmann	Vorstand
Herbert Meier	Vorstand
Louise Wächter	Vorstandssekretariat, Beratungskreis

### Kundenbetreuung

Andrea Valdinoci	Kundenbetreuung
Anja Schmidt	Kundenbetreuung bis 31.01.2009
Christiane Altenkamp	Kundenbetreuung seit 01.01.2009
Susanne Hohmann	Sekretariat Kundenbetreuung

### Rechnungswesen

Jon Gallop	Kaufmännischer Leiter bis 31.03.2009
Joachim Rang	Rechnungswesen, Organisation, IT seit 01.04.2009
Angela Plötz	Rechnungswesen
Mechthild Hofmann	Rechnungswesen
Gabriele Junkernheinrich	Sekretariat

### Fonds

Heinke Ipsen	Entschuldungsfonds, Mitgliederbetreuung
Piry Krakow	Studienfonds
Ghiga von Smiechowska	Studien-Hilfe-Fonds

### Öffentlichkeitsarbeit

Dr. Antje Tönnis	Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit, Geschäftsführerin Stiftung Neue Energie
Fiona Schüller	Öffentlichkeitsarbeit bis 31.01.2009
Julian Mertens	Öffentlichkeitsarbeit seit 09.02.2009

### Antragsmanagement

Matthias Riepe	Antragsbearbeitung, Geschäftsführer Zukunftsstiftung Bildung
Solfrid Menge	Assistenz Antragsbearbeitung, Sekretariat

### Themenstiftungen

Dr. Annette Massmann	Geschäftsführerin Zukunftsstiftung Entwicklungshilfe
Astrid Blei	Patenschaften Zukunftsstiftung Entwicklungshilfe
Marlies Bölling	Buchhaltung Zukunftsstiftung Entwicklungshilfe
Beate Oladeji	Rechnungswesen Zukunftsstiftung Entwicklungshilfe
Hermann Krause	Mentorstudentin Zukunftsstiftung Entwicklungshilfe
Adulis Tadesse	Mentorstudentin Zukunftsstiftung Entwicklungshilfe seit 18.05.2009
Oliver Willing	Geschäftsführer Zukunftsstiftung Landwirtschaft, Saatgutfonds
Lydia Hans	Assistenz der Geschäftsführung Zukunftsstiftung Landwirtschaft
Theresa Rebholz	Assistenz der Geschäftsführung Zukunftsstiftung Landwirtschaft seit 01.11.2009
Brigitte Greiff-Tigges	Rechnungswesen Zukunftsstiftung Landwirtschaft
Dr. Katharina Reuter	Tierzuchtfonds Zukunftsstiftung Landwirtschaft
Benny Haerlin	Leiter Büro Berlin, <i>Save our Seeds</i> , Zukunftsstiftung Landwirtschaft
Simone Knorr	Infodienst Gentechnik, Büro Berlin, Zukunftsstiftung Landwirtschaft
Shannon von Scheele	Assistenz, Büro Berlin Zukunftsstiftung Landwirtschaft
Helene Shangama	<i>Jedem Kind ein Instrument</i> , Darlehen, Zukunftsstiftung Soziales Leben
Jan Matthias Hesse	Geschäftsführer Zukunftsstiftung Gesundheit

## BERICHT DES AUFSICHTSRATS DER GLS TREUHAND



Frieder Wolf

Der Aufsichtsrat der GLS Treuhand tagte im Berichtszeitraum regulär viermal. Wie im Vorjahr gab es dabei feste gemeinsame Abschnitte mit dem Aufsichtsrat der GLS Gemeinschaftsbank, die der Beratung und Abstimmung gemeinsamer Anliegen dienen und die enge Verbundenheit beider Einrichtungen unterstreichen. Hinzu kam die längst zur guten Tradition gewordene gemeinsame Herbst-Klausursitzung beider Aufsichtsräte in Montabaur.

**Ereignisreiches und produktives Jahr**  
Neben der aufmerksamen Begleitung der laufenden operativen Aktivitäten der GLS Treuhand befasste sich der Aufsichtsrat mit den Auswirkungen der Wirtschafts- und Finanzkrise auf den Schenkungs- und Stiftungsbereich. Von Bedeutung waren

auch die Weiterentwicklung der Zukunftstiftungen, die Neukonzeption von Corporate Design und Internetauftritt, die Treuhandarbeit in den Regionen sowie die Zusammenarbeit mit dem Institute for Social Banking, das neue Standards in der Ausbildung von Bankerinnen und Bankern setzt und sich erfreulich positiv entwickelt. Personell wurde die Nachfolgeregelung für das langjährige Vorstandsmitglied Julian Kühn bearbeitet, der sich ab Sommer 2010 vollberuflich dem weiteren Auf- und Ausbau des Institute for Social Banking widmet.

Zwei Mitglieder des Aufsichtsrats wurden im Berichtsjahr wiedergewählt: Justus Wittich und Frieder Wolf. Neu in den Aufsichtsrat wählte die Mitgliederversammlung Birgit Radow, Geschäftsführerin für Kommunikation, Marketing und Fundraising der Deutschen Wildtier Stiftung und ehemalige Geschäftsführerin von Greenpeace Deutschland.

### **Unser Thema Gemeingüter bewegt die Welt**

Gemeingüter waren das Thema der gut besuchten Mitgliederversammlung am 12. Juni 2009 in Bochum. Die Publizistin Silke Helfrich eröffnete die Diskussion, die auch viele Facetten der Treuhandarbeit berührt, mit einem ebenso inhaltsvollen wie inspirierenden Referat. Wichtiger Gründungsimpuls der GLS Treuhand war und ist, Gemeingüter zu bewahren und zu schaffen – der freiheitliche Gegenentwurf zu einer Wirtschaftsweise, die das Gemeinwohl dem Eigennutz einseitig opfert und die Zukunft der nach uns Geborenen zerstört.

2009 wurde mit Elinor Ostrom nicht nur erstmals eine Frau mit dem Wirtschaftsnobelpreis ausgezeichnet, sondern auch eine Forscherin, die sich seit Jahrzehnten mit der „Verfassung der Allmende“ befasst, so der Titel eines ihrer wichtigsten Bücher. Die Verleihung des Friedensnobelpreises an die Mikrokredite vergebende Grameen Bank in Bangladesch und deren Gründer Muhammad Yunus war 2006 noch eine Überraschung. Inzwischen

scheint mit der Entscheidung des Nobelpreiskomitees, den weltweit wichtigsten Wirtschaftspreis im großen Krisenjahr 2009 an Elinor Ostrom zu vergeben, auch im Mainstream der Wirtschaftswissenschaften angekommen zu sein, dass der Kapitalismus nicht nur aus ökologischen und sozialen, sondern auch und gerade aus ökonomischen Gründen einer Kehrtwende bedarf.

### **Reformkompetenz wirksamer machen**

Die GLS Treuhand ist eine Agentur dieses notwendigen Reformprozesses. Kaum eine andere verfügt bei Geld-, Schenkungs- und Stiftungsfragen über einen so profunden und breit vernetzten Erfahrungsschatz wie sie. Zusammen mit ihren Mitgliedern, Kundinnen und Kunden, der GLS Gemeinschaftsbank, dem Institute for Social Banking und weiteren Partnerinstitutionen im In- und Ausland will die GLS Treuhand diese spezifische Reformkompetenz künftig noch stärker zur Geltung bringen.

Köln im März 2010  
Frieder Wolf

### **Die Mitglieder im Aufsichtsrat 2009**

Ignaz Anderson  
Prof. Dr. Dagmar Gustorff  
Renate Hölzer-Hasselberg  
Johanna Keller  
Ingo Krampen (stellv. Sprecher)  
Birgit Radow  
Justus Wittich  
Frieder Wolf (Sprecher)

## ZAHLEN UND ZUWENDUNGEN DIE GLS TREUHAND IN ZAHLEN



## ZAHLEN UND ZUWENDUNGEN DIE GLS TREUHAND IN ZAHLEN

Das Jahr 2009 war auch aus finanzieller Sicht ein erfolgreiches Jahr der GLS Treuhand. Wir konnten die Förderung gegenüber dem Vorjahr leicht erhöhen und trotz der schwierigen Anlagebedingungen die Erträge der Vermögensverwaltung ausbauen. Der Treuhand flossen in Form von Spenden und Vermögensspenden<sup>1)</sup> erheblich mehr Mittel zu als im Vorjahr. 2009 kam eine weitere unselbstständige Stiftung zur GLS Treuhand mit einem Stiftungskapital von zehn Millionen Euro hinzu. Dadurch hat sich das Bilanzvolumen um etwa 11,5 Mio. Euro erhöht und beträgt nun rund 70 Mio. Euro.

### Spenden konstant und Vermögensspenden steigend

Die Spendenbereitschaft ist erfreulicherweise 2009 konstant geblieben und das Spendenvolumen liegt mit 5,4 Mio. Euro auf Vorjahresniveau. Insgesamt haben mehr als 4.500 Spenderinnen und Spender die Arbeit der GLS Treuhand unterstützt. Der größte Anteil an (zeitnah zu verwendenden) Spenden entfällt auf die Zukunftsstiftungen Landwirtschaft (1,5 Mio. Euro) und Entwicklungshilfe (1,9 Mio. Euro), die seit Jahren mit einem festen Kreis von Spenderinnen und Spendern verbunden sind.

Bei den Vermögensspenden (nicht zeitnah zu verwendende Spenden) verzeichnete die GLS Treuhand 2009 eine hohe Steigerung, die hauptsächlich auf die oben erwähnte neue unselbstständige

Stiftung zurückzuführen ist. Vermögensspenden wie diese sind aufgrund hoher Einzelbeträge teilweise starken jährlichen Schwankungen unterworfen. Ohne Berücksichtigung der neu gegründeten Stiftung haben die Vermögensspenden von 2,8 Mio. Euro auf knapp 3,5 Mio. Euro zugenommen, wovon der größte Teil in die Dachstiftung für Individuelles Schenken geflossen ist (ca. 3 Mio. Euro).

### Förderung leicht gesteigert

Unsere Förderung konnten wir im vergangenen Jahr leicht von 6,3 Mio. Euro auf 6,5 Mio. Euro erhöhen. Sie liegt, wie in den Vorjahren, über dem Zufluss an zeitnah zu verwendenden Spenden. Wir sind darum bemüht, Geld im Fluss zu halten, das heißt, Kapital nicht dauerhaft anzusammeln, sondern innerhalb einer Generation durch Zuwendungen auch wieder zu verbrauchen. Wir konnten im vergangenen Jahr mehr als 350 gemeinnützige Einrichtungen bei über 450 Vorhaben finanziell unterstützen. Neben der Förderung gemeinnütziger Organisationen unterstützte die GLS Treuhand natürliche Personen durch Stipendien und Hilfen in Höhe von ca. 500 TEUR.

Die Liste aller Zuwendungen, die wir 2009 ausbezahlt haben, finden Sie im Anschluss an diesen Finanzbericht. Dort finden Sie auch eine Übersicht darüber, in welche Bereiche unsere Förderung geflossen ist. Schwerpunkte der Förderung liegen in der ökologischen Landwirtschaft und Projekten der Entwicklungszusammenarbeit.

Der größte Teil der Förderung erfolgt aus zweckgebundenen Mitteln,<sup>2)</sup> bei denen die Förderentscheidung nicht alleine durch die GLS Treuhand erfolgt bzw. durch Auflagen eingeschränkt ist. Aus freien, ohne Auflagen versehenen Mitteln konnten wir 2009 etwa 500 TEUR vergeben.

<sup>1)</sup> Vermögensspenden sind Schenkungen, die über einen längeren Zeitraum für Förderzwecke zur Verfügung stehen. Diese können für Stiftungen in Form einer Zustiftung (steuerlich als Vermögensstockspende bezeichnet) erfolgen, die eine besondere steuerliche Absetzbarkeit besitzt und mindestens zehn Jahre im Vermögen der Stiftung zu halten ist. Sie können aber auch als „einfache“ Vermögensspende erfolgen, bei der die Spende zunächst im Vermögen gehalten wird und je nach Notwendigkeit vergeben werden kann.

<sup>2)</sup> Dies sind beispielsweise zweckgebundene Spenden für Projekte in den Zukunftsstiftungen Landwirtschaft und Entwicklungshilfe, aber auch Stiftungsfonds in der Dachstiftung, bei denen die Förderentscheidungen durch den Gründungstifter getroffen werden.

Die Zuwendungen konnten gegenüber dem Vorjahr leicht gesteigert werden. Unsere geförderten Projekte können Sie in der Zuwendungsliste einsuchen, dort finden Sie auch eine Darstellung, in welche Bereiche unsere Förderung geflossen ist. Zum Großteil ergeben sich die Zuwendungen aus dem Schenkerwillen. Aus freien Mitteln konnten wir 2009 etwa 0,5 Mio. Euro vergeben.

### Kommentierte konsolidierte Gewinn- und Verlustrechnung GLS Treuhand e. V. mit unselbstständigen Stiftungen vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009

	2008 T €	2009 T €
<b>Erträge</b>		
Spenden, Erbschaften und Bußgelder	5.388	5.386
Vermögensspenden und bedingte Schenkungen	2.835	13.423
Nettoerträge Vermögensverwaltung	2.023	2.801
Sonstige und einmalige Erträge	290	386
Auflösung des freien Vermögens	193	
<b>Summe der Erträge</b>	<b>10.729</b>	<b>21.997</b>
<b>Aufwendungen</b>		
Zuwendungen	6.329	6.507
Erhöhung von Schenkungs- und Stiftungsvermögen	2.148	13.274
Mitarbeiterlohn und Sachaufwand	2.252	2.189
a) davon für ideelle Tätigkeit	1.126	1.029
b) davon für Beratung und Kundenbetreuung	203	219
c) davon für Verwaltung	923	941
Zuführung ins freie Vermögen		27
<b>Summe der Aufwendungen</b>	<b>10.729</b>	<b>21.997</b>
Verwaltungskostenquote nach DZI-Kriterien	13,1 %	13,3 %

Die zeitnah zu verwendenden Spenden setzten sich 2009 wie folgt zusammen:

- a) Entwicklungshilfe: 1,9 Mio. Euro (Vj. 1,8 Mio. Euro)
- b) Landwirtschaft: 1,4 Mio. Euro (Vj. 1,8 Mio. Euro)
- c) Treuhand und weitere Stiftungen: 0,8 Mio. Euro (Vj. 1,1 Mio. Euro)
- d) Bußgelder: 1 Mio. Euro (Vj. 0,2 Mio. Euro)
- e) Erbschaften: 0,3 Mio. Euro (Vj. 0,5 Mio. Euro)

Der größte Teil kommt durch die neu gegründete unselbstständige Stiftung zustande. Bereinigt um diesen Effekt haben die Vermögensspenden von 2,8 auf 3,5 Mio. Euro zugenommen, die im Wesentlichen in die Dachstiftung geflossen sind.

Die höheren Erträge aus der Vermögensverwaltung resultieren zum einen aus der Zunahme der angelegten Mittel (Erhöhung von Schenkungs- und Stiftungsvermögen um rund 11,5 Mio. Euro), zum anderen aus der Umschichtung von Teilen unseres Vermögens in Darlehen und Beteiligungen.

Hier verbergen sich viele kleinere Positionen, wie z. B. Mitgliedsbeiträge. Im Wesentlichen wird die Position aber durch einmalige Effekte wie z. B. Hausverkäufe bestimmt.

Im Laufe des Jahres nehmen die einzelnen treuhänderisch verwalteten Vermögen durch Spenden zu und durch Zuwendungen ab. Hier wird der Saldo aus diesen Zu- und Abflüssen dargestellt. Diese Position fließt in die Bilanzposition „Schenkungen mit Zweckbindung“.

Im Gegensatz zu den Vorjahren führen wir hier die Verwaltungskostenquote nach DZI-Kriterien auf (Deutsches Zentralinstitut für soziale Fragen). Siehe dazu auch die Erläuterungen im Textteil.

### Kurz und gut

Im Jahr 2009 hat die Treuhand 5,4 Mio. Euro an Spenden und 13,4 Mio. Euro an Vermögensspenden von über 4.500 Menschen erhalten. Wir konnten mehr als 350 gemeinnützige Einrichtungen bei über 450 Vorhaben mit insgesamt 6,5 Mio. Euro unterstützen. Die Bilanzsumme erhöhte sich um 11,5 Mio. Euro auf rund 70 Mio. Euro.

### Verwaltungskosten

Im Gegensatz zu den Vorjahren geben wir die Verwaltungskostenquote nach DZI-Kriterien an. Das DZI (Deutsches Zentralinstitut für Soziale Fragen) definiert die Verwaltungskostenquote als Anteil der Verwaltungs- und Werbungskosten an den Gesamtkosten. Die Definition des DZI klassifiziert Beratung von Kunden als Werbungskosten, wenngleich unser Anspruch in der Kundenberatung ein anderer ist. Aufwand, der anfällt, um Schenker und Projekte zusammenzubringen, wird ebenfalls als Verwaltungsaufwand eingestuft. Wenngleich aus diesen Gründen die Definition des DZI uns nicht ganz passend für die GLS Treuhand erscheint, führen wir sie hier auf, um eine bessere Vergleichbarkeit zu Jahresberichten anderer gemeinnütziger Organisationen zu gewährleisten.

Nach der Definition des DZI betrug die Verwaltungskostenquote für die GLS Treuhand insgesamt 2009 13,3 % (Vj. 13,1 %), allerdings mit teilweise deutlichen Unterschieden in den einzelnen unselbstständigen Stiftungen. Das DZI stuft eine Quote von weniger als 10 % als „niedrig“, von 10 % bis 20 % als „angemessen“ und von 20 % bis 35 % als „vertretbar“ ein. Da die Verwaltungskosten in der Treuhand und den unselbstständigen Stiftungen

jeweils aus den Erträgen der Vermögensanlage gedeckt werden, stehen Spenden und Vermögensspenden vollständig für Förderungszwecke zur Verfügung.

### Unsere Vermögensanlage

Die GLS Treuhand legt ihr Geld nach ethisch-nachhaltigen Kriterien in Zusammenarbeit mit der GLS Gemeinschaftsbank an. Unsere Kriterien der Vermögensanlage können Sie auf unserer Internetseite einsehen ([www.gls-treuhand.de/ueber-uns/vermoegensanlage](http://www.gls-treuhand.de/ueber-uns/vermoegensanlage)).

Das vergangene Jahr war durch den dramatischen Zinsrückgang geprägt. Die Verzinsung von Girokonten und kurzfristigen Termingeldern sank im Laufe des Jahres auf rund 1 %. Deshalb haben wir unsere Liquidität und kurzfristigen Termingelder reduziert und dafür zum einen

festverzinsliche Anleihen gekauft, zum anderen die Bereiche Darlehen und Beteiligungen ausgebaut. Dadurch ist es uns gelungen, die Durchschnittserträge der Vermögensverwaltung stabil zu halten. Aufgrund des gestiegenen Volumens durch Vermögensspenden und Sondereffekte konnten wir die absoluten Erträge der Vermögensverwaltung sogar steigern.

Das Zinsniveau wird vermutlich auf absehbare Zeit nicht steigen. Daher werden wir auch 2010 die kurzfristigen Termingelder und die Liquidität weiter niedrig halten.

Da wir unsere Vermögensanlage möglichst direkt gestalten, sind wir von den Schwankungen am Kapitalmarkt weitgehend unabhängig und dadurch von Kapitalmarktkrisen nicht so stark betroffen. Die Risiken unserer Vermögensanlage hängen größtenteils direkt von den Institutionen ab, an die wir unsere Gelder geben. Hierbei achten wir neben der wirtschaftlichen Stabilität darauf, dass diese im Einklang mit unseren Zielen arbeiten. Unsere Darlehen gehen überwiegend an gemeinnützige Einrichtungen in den Bereichen Bildung, Pflege, Sozialtherapie und ökologische Landwirtschaft.

Die Beteiligungen, die wir halten, sind zum überwiegenden Teil Beteiligungen an der GLS Gemeinschaftsbank bzw. an Fonds der GLS Beteiligungs AG. Darüber hinaus haben wir einige weitere Beteiligungen im Bereich regenerative Energie.

### Freies Vermögen

Das freie Vermögen konnte im vergangenen Jahr erstmals seit Langem wieder konstant gehalten werden. Um die Förderflexibilität der Treuhand zu erhalten, benötigen wir freies, nicht mit Auflagen versehenes Vermögen. Neben dem ausgewiesenen freien Vermögen von rund 1,8 Mio. Euro verfügen wir über ein Sondervermögen aus dem Nachlass Rexroth von rund 10,5 Mio. Euro. Dieses Sondervermögen ist nach Ablauf der Testamentbindung seit 2009 ebenfalls frei von Auflagen und wird in Absprache mit unserer Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Solidaris zukünftig voraussichtlich unter freiem Vermögen aufgeführt werden.

Dies sind hauptsächlich Zinsforderungen aus Wertpapieren und Beteiligungen, bei denen die Erträge für 2009 erst 2010 ausbezahlt werden. Der starke Rückgang gegenüber 2008 beruht auf einer anderen Darstellung von darlehensähnlichen Forderungen, die 2009 in der Position Darlehen aufgeführt werden (0,6 Mio. Euro).

90 % davon sind festverzinsliche Staatsanleihen, 10 % sonstige Anleihen und ethisch-nachhaltige Fonds. Wir haben keine Aktien in unserem Wertpapierbestand.

Von Mitgliedern und Schenkerinnen haben wir Mittel zur Verfügung gestellt bekommen, die wir teils verzinslich, teils unverzinslich weiterreichen.

Nachlässe in Abwicklung, aus denen noch Zahlungsverpflichtungen resultieren können (z. B. Bestattungskosten, Erfüllung von Vermächtnissen) und Verbindlichkeiten aus bereits abgeschlossenen Nachlässen (z. B. Rentenzahlungen an Hinterbliebene) führen wir in dieser Position.

**Konsolidierte Bilanz der GLS Treuhand e. V. und ihrer Stiftungen zum 31. Dezember 2009**

Aktiva	2008 T €	2009 T €	Passiva	2008 T €	2009 T €
Forderungen	1.681	880	Verbindlichkeiten aus treuhänderischer Vermögensverwaltung	4.548	4.461
Bankguthaben	16.005	12.137	Verbindlichkeiten aus Nachlässen	1.358	1.549
Wertpapiere	9.224	16.731	Sonstige Verbindlichkeiten	1.279	958
Beteiligungen	13.941	17.912	Rückstellungen	1.021	1.169
Darlehen (verzinslich)	11.142	15.705	Schenkungen mit Zweckbindung, davon widerruflich	48.583	60.043
Darlehen (zinslos)	3.094	3.219	Rücklagen aus freiem Vermögen per 1.1. Vermögensänderung = Rücklagen aus freiem Vermögen per 31.12.	11.556	12.811
Grundstücke und Gebäude	3.540	3.460		2.031	1.838
				-193	1.838
				27	1.865
<b>Summe Aktiva</b>	<b>58.627</b>	<b>70.044</b>	<b>Summe Passiva</b>	<b>58.627</b>	<b>70.044</b>
Eventualforderungen Zweckzuwendungen an Gemeinnützige	8.492	8.654	Eventualverbindlichkeiten Sicherheitenstellung z.G. Gemeinnütziger	3.865	3.919

Diese Position hat abgenommen und dafür haben ...

... diese Positionen zugenommen. Grund ist das gesunkene Zinsniveau 2009, weswegen wir Teile der Vermögensanlage umgeschichtet haben.

Dies sind Darlehen an gemeinnützige Einrichtungen, die wir mit dieser Form der Darlehensvergabe unterstützen.

Im Wesentlichen sind dies Immobilien, die wir durch Erbschaften erhalten haben und entsprechend der Auflagen der Erblasser verwalten.

Das sind Zuwendungen aus Vorjahren an gemeinnützige Träger, die wir unter gewissen Bedingungen zurückfordern können, wenn bspw. der Träger seine Gemeinnützigkeit verliert. In der Regel sind das biologisch-dynamische Höfe, bei denen wir mit dieser Regelung die langfristige biologisch-dynamische Bewirtschaftung sicherstellen.

Mit diesen Bürgschaften und Sicherheiten ermöglichen wir gemeinnützigen Trägern, Kredite bei der GLS Gemeinschaftsbank aufzunehmen.

Die sonstigen Verbindlichkeiten setzen sich aus vielen kleinen Positionen wie Miet- und Mietnebenkostennachzahlungen sowie einem Immobilienkredit (0,7 Mio. Euro) zusammen.

Den größten Teil machen hier Rückstellungen für zugesagte Zuwendungen aus.

Dazu zählt das Vermögen aller unselbstständigen Stiftungen, aber auch Vermögen innerhalb der Treuhand, welches gewisse Auflagen hat, in der Regel Auflagen des Schenkers, wie das Vermögen verwendet werden darf. Die Zunahme beruht zum großen Teil auf einer neu gegründeten unselbstständigen Stiftung und weiterer Stiftungsfonds der Dachstiftung.

Dieses Vermögen ist frei von Auflagen.

## ZUWENDUNGSLISTE

Die Zuwendungsliste enthält alle Zuwendungen aus dem Jahre 2009, die die GLS Treuhand an gemeinnützige Einrichtungen vergeben hat. Nicht einbezogen sind Vergaben an Privatpersonen wie Menschen in Not oder Stipendiat(inn)en. Die Zuwendungen sind nach 13 Themen geordnet. Dies erleichtert den Überblick und lässt unsere Förderschwerpunkte erkennen. Eine exakte Zuordnung ist allerdings nicht immer möglich, denn einige Projekte könnten mehreren Themenbereichen zugeordnet werden.

### 1. Altenpflege

**Chindak e. V. – Gesellschaft zur Unterstützung der tibetanischen Kultur**, München: Old-People-Home in Dhondenling/Indien

**Förderverein Nikolaus-Cusanus-Haus e. V.**, Stuttgart: Förderung der laufenden Arbeit

**Honigstal e. V.**, Wuppertal: Kurzzeitbetreuung für Pflegebedürftige

**Verein zur Förderung des Hermann-Keiner-Hauses Dortmund e. V.**, Dortmund: Förderung der Altenarbeit

### 2. Demokratie, Menschenrechte und Gesellschaftsfragen

**Allgemeine Anthroposophische Gesellschaft**, Dornach/Schweiz: Connect Tagung 2009

**Amadeu Antonio Stiftung**, Berlin: Projekte gegen Rassismus und Rechtsextremismus

**Amnesty International, Sektion der Bundesrepublik Deutschland e. V.**, Bonn: Förderung der laufenden Arbeit

**Anthroposophische Gesellschaft in Deutschland e. V.**, Stuttgart: Förderung der laufenden Arbeit

**Antifaschistische Informations-, Dokumentations- und Archivstelle München e. V. (a.i.d.a.)**, München: Förderung der laufenden Arbeit

**Berliner Compagnie e. V.**, Berlin: 16 Veranstaltungen zur Wasserprivatisierung in der Türkei

**Bund zur Verwirklichung der anthroposophischen Bewegung e. V.**, Maulbronn: Förderung der laufenden Arbeit

**Bürgerinitiative bedingungsloses Grundeinkommen e. V.**, Berlin: Woche des Grundeinkommens, Aktion Krönungswelle, Förderung der laufenden Arbeit

**Die Freundeshilfe Soziale Arbeitsgemeinschaft e. V.**, Stuttgart: Glashaus-Gespräche im Theaterhaus Stuttgart

**Eine-Welt-Haus e. V.**, Jena: Projekt: Die Zukunft der Commons

**Evangelische Gesellschaft Stuttgart e. V.**, Stuttgart: Prävention problematischen Medienkonsums

**Förderverein Pro Asyl e. V., Arbeitsgemeinschaft für Flüchtlinge**, Frankfurt/Main: Förderung der laufenden Arbeit

**Förderverein The Voice e. V.**, Göttingen: Karawane für den Kampf gegen Lager und Isolationscamps für Flüchtlinge in Thüringen

**Heinrich-Böll-Stiftung e. V.**, Berlin: Dokumentation des Salons „Zeit für Allmende“

**Hilfe Direkt e. V.**, Witten: Hilfe für Menschen im Gefängnis, im Krankenhaus und in der Obdachlosenunterkunft

**Institut für soziale Gegenwartsfragen e. V.**, Stuttgart: Forschungsarbeiten zu den Themen Grundeinkommen und Zukunft der Sozialsysteme, Produktion eines Rundbriefs, Förderung der laufenden Arbeit

**Integrales Forum e. V.**, Berlin: Förderung und Verbreitung des integralen Ansatzes nach Ken Wilber

**Interkultureller Rat in Deutschland e. V.**, Darmstadt: Projekte gegen Fremdenfeindlichkeit, Rassismus, Antisemitismus und Gewalt

**Karneol Verein**, Dornach/Schweiz: Mietzuschuss für eine Familie in Not

**Medizinische Flüchtlingshilfe Bochum e. V.**, Bochum: Psychosoziale Versorgung von traumatisierten Flüchtlingen

**Mehr Demokratie e. V.**, München: Einsatz für die Einführung von Volksentscheiden in Deutschland

**Musik für die Erde e. V.**, Niefern-Öschelbronn: Musik- und Umwelttage 2009

**Nestwerk Gemeinnützige Stiftung dbR**, Stuttgart: Obdachlosenhilfe

**Netzwerk Südost e. V.**, Leipzig: Förderung der laufenden Arbeit

**oikos International**, St. Gallen/Schweiz: oikos Presidents and Advisors Retreat

**Omnibus für direkte Demokratie gGmbH**, Kempten: Förderung der laufenden Arbeit, Projekt „Demokratie in Bewegung“

**Right Livelihood Award Stiftelsen**, Stockholm: Förderung der laufenden Arbeit, Jugendkonferenz in Bonn im September 2010 anlässlich des 30-jährigen Bestehens der Right Livelihood Foundation

**Rom e. V.**, Köln: Hilfe für Roma-Familien in Notsituation, Schulprojekt „Amaro Kher“, Personalkosten Sozialberatungsstelle

**Studienhaus Rüspe e. V.**, Kirchhundem: Förderung des Veranstaltungs- und Tagungszentrums für Kurse und Tagungen

**terre des hommes Deutschland e. V.**, Osnabrück: Hilfe für notleidende Kinder in aller Welt

**Verein zur Förderung der Gedenkstätte und des Archivs Breitenau e. V.**, Guxhagen: Förderung der laufenden Arbeit

**World Future Council**, Hamburg: Kommission Zukunftsfähige Finanzen

**3. Entwicklungshilfe in Afrika Association for Countrywide Afforestation (ACA)**, Kampala/Uganda: Wiederaufforstung und Feuerholz sparende Herde

**Baobab**, Ghana: Kunst mit Straßenkindern

**Centre for Child and Youth in Educational Development**, Kampala/Uganda: Kindergartenbau

**Centre for Creative Education**, Plumstead/Südafrika: Waldorflehrer(innen)ausbildung in Ostafrika

**Daughters of Mary**, Uganda: Schulpatenschaften

**Freunde Ugandas e. V. Ladenburg**, Uganda: Frauenmikrokredite

**Golden Treasure School**, Hoima/Uganda: Schulpatenschaften

**Hermanus Waldorf School**, Hermanus/Südafrika: Schulpatenschaften

**Identity Through Initiative e. V. (IDEM) Basel/Schweiz**, Elfenbeinküste: Projekt „Moulin“

**KAITE**, Harare/Simbabwe: Organischer Landbau, Produktion von Heilkräutern und ätherischen Ölen, Aids-Hilfe

**KASUKU Organics and Community Development Project**, Kampala/Uganda: Basisgesundheitsvorsorge, Heilkräuteranbau, organischer Landbau

**Kimlea College/Kianda Foundation**, Kenia: Förderung der Hauswirtschaftsschule, Patentöchter

**KOSA e. V. – Koordination Südliches Afrika**, Bielefeld: Aufklärungskampagne „Geschäft ist Geschäft? Zur Klage von Apartheidopfern gegen internationale Konzerne und die Bedeutung für die Durchsetzung internationaler Menschenrechte“

**Kranich e. V. Stuttgart**, Uganda: Aids-Hilfe

**Lily of the Valley**, Gillitts/Südafrika: Schulpatenschaften

**Massai Kajjado**, Kajjado/Kenia: Bau eines Kindergartens

**Nambeeta**, Uganda: Schulpatenschaften

**Netzwerk Rafael e. V. Hildesheim**, Tansania: Bekämpfung von Mädchenbeschneidung

**Ökosoziales Forum Deutschland e. V.**, Erfurt: Mikrofinanzprojekt in Afrika

**Phoenix**, Äthiopien: Förderung eines Waldorf-Kindergartens

**Resources Oriented Development Initiative (RODI)**, Thika/Kenia: Ausbildung für Strafgefangene

**Rudolf Steiner School**, Nairobi/Kenia: Schulpatenschaften

**Sodi**, Uganda: Ausbildung zum Elektriker, Metallhandwerker, organischer Landbau und Weiterverarbeitung

**Stiftung Solarenergie Merzhausen**, Kenia: Solarlampen für Bewohner(innen) in ländlichen Gebieten

**St. Jude School**, Hoima/Uganda: Schulpatenschaften

**St. Peters School**, Sseguku/Uganda: Schulpatenschaften

**Sustainable Agriculture Development Programme (SACDEP)**, Thika/Kenia: Förderung von Kleinbäuerinnen

**Waldorf School Windhoek**, Windhoek/Namibia: Schulpatenschaften

**Youth Action for Rural Development (YARD)**, Kenia: Hilfe für Aids-Waisen und integrale Dorfentwicklung; Lugazi/Uganda: Weiterbildungszentrum, Schreinerei, Näherei, organischer Landbau

**4. Entwicklungshilfe in Asien Afghan-Bedmoschk Solar Center e. V., Bad Krozingen**, Afghanistan: Solaranlagen

**Association for Craft Producers (ACP)**, Kathmandu/Nepal: Weiterbildung der Handwerkerinnen-genossenschaft

**Center for Alternative Development Initiatives (CADI)**, Philippinen: Nicanor Perlas Dreigliederungszentrum

**Deepam**, Auroville/Indien: Förderung der Werkstätte für Kinder mit Behinderung

**Eco Pro – Auroannam**, Auroville/Indien: Komposttoiletten, Schulungen zu Gesundheit und Hygiene, Müllentsorgung mit effektiven Mikroorganismen

**Himal Asia**, Nepal: Sanddornverarbeitung

**Karmuhil**, Madurai/Indien: Organischer Landbau, Heilkräuter, ätherische Öle

**Mahabodhi International Meditation Centre (MIMC)**, Ladakh/Indien: Schulpatenschaften, Blindenschule, Blindenwohnheim

**MUHIL**, Madurai/Indien: Basisgesundheitsvorsorge für Kastenlose mit Siddha-Medizin

**NAZO e. V. Dortmund**, Afghanistan: Frauenschneiderei und Ausbildung zur Silberschmiedin

**Peermade Development Society (PDS)**, Kerala/Indien: Familienpatenschaften

**Prisoners Assistance Mission (PAM)**, Kathmandu/Nepal: Förderung eines Heims für Kinder von Strafgefangenen

**Resic**, Nepalgunj/Nepal: Frauenmikrokredite

**Roshni Association**, Lahore/Pakistan: Lebensgemeinschaft für Menschen mit Behinderung

**Society for Environment Conservation (SECARD)**, Kathmandu/Nepal: Organischer Landbau von Bergbauern und -bäuerinnen

**Tashi Waldorf School**, Kathmandu/Nepal: Schulpatenschaften

**Vietnamesische Interkulturelle Fraueninitiative in Deutschland e. V. Witten**, Vietnam: Häuserbau für 400 Familien

**Welfare Organisation for the Rural Mass (WARM)**, Tiruvannamalai/Indien: Förderungen für Sozial- und Weiterbildungszentren für versklavte Kinder, Waisenheim für Kinder und Senior(inn)en, organischer Landbau

**Wisdom School**, Kathmandu/Nepal: Beiträge für Lehrer(innen)gehälter

**Women's Foundation of Nepal (WFN)**, Kathmandu/Nepal: Förderungen für Frauenhaus, Weiterbildungen, Mikrokredite, Zeitungsproduktion

**5. Entwicklungshilfe in Südamerika Aitiara – Escola Waldorf de Educacao Infantil**, Brasilien: Schulpatenschaften

**Asociación Werner Höing**, Huaráz/Peru: Medizinische und orthopädische Hilfe für Menschen mit Behinderung

**Associação Comunitária Monte Azul (ACOMA)**, Sao Paulo/Brasilien: Favela Monte Azul

**Associação de Desenvolvimento Sustentavel (APAEB)**, Brasilien: Patenschaften Landwirtschaftsschule

**Aynimundo**, Lima/Peru: Integrale Slumentwicklung, Biotoiletten, Arbeit mit Kindern mit Behinderung

**Caminando (vormals PEON)**, San Marcos/Peru: Wiederaufforstung und Sozialwährung

**CCESC**, Chiapas/Mexiko: Basisgesundheitsversorgung, Ausbildung von Gesundheitspromotorinnen

**Deutsche Peruhilfe Alma Capac e. V. Passau**, Lima/Peru: Gemeindegärten, Latrinen, Gemeindebäckerei

**Kusi Kawsay Educational Association**, Peru: Kindergarten und Schulbau

**Pro Humanus**, Lima/Peru: Sozialarbeit und Lehrer(innen)fortbildung

**Q'ewar**, Andahuayillas/Peru: Förderung von Puppennäherinnen

**Schule für Wiederaufbau e.V. Hamburg,** Pisco/Peru: Wiederaufbau einer Bibliothek nach Erdbeben

**Tahuichi,** Santa Cruz/Bolivien: Patenschaft an Fußballschule

**Werkhof e.V. Darmstadt,** Nicaragua: Verbesserung der Lagerkapazitäten von ökologischen Produkten des Vereins Aprenic

### 6. Entwicklungshilfe in anderen oder mehreren Ländern

**ACACIA,** Basel/Schweiz: Landwirtschaft in Georgien, Kindergarten im Kosovo, Aids-Hilfe in Simbabwe

**Aktion Canchanabury e.V.,** Bochum: Unterstützung von Menschen mit HIV/Aids

**Fonds Organska,** Srebrenica/Serbien: Organischer Landbau

**Förderkreis Iwanuschka e.V. Schwanewede,** Russland: Publikationen zur Heilpädagogik

**Freunde der Erziehungskunst Rudolf Steiners e.V.,** Berlin: Centro Educativo in Mexiko City/Mexiko; Förderkreis Hendrik Nitschmann für Straßenkinderprojekt in Südafrika; Förderung der Waldorfschule Escola Araucária in Camanducaia/Brasilien; verschiedene Projekte zur Waldorfpädagogik in mehreren Ländern

**German Toilet Organization e.V.,** Berlin: Förderung einer 50 %-Stelle für ein Jahr

**Missionszentrale der Franziskaner e.V.,** Bonn: Förderung der laufenden Arbeit

**Quer Beet e.V.,** Soest-Röllingsen: Selbstbesteuerung zur Finanzierung entwicklungspolitischer Projekte

**Russlandhilfe e.V.,** Frankfurt/Main: Humanitäre Hilfe für Notleidende

**Wege zur Einen Welt e.V.,** Göttingen: Selbstbesteuerung zur Finanzierung entwicklungspolitischer Projekte

### 7. Gesundheit

**Alberga e.V. – Verein zur Förderung der Gesundung von Mutter und Kind,** Rettenberg/Kranzegg: Therapeutische Arbeit für Mütter und Kinder, Lasieren des Neubaus Alpenhof

**Ärzte ohne Grenzen e.V.,** Berlin: Medizinische Nothilfe in Flüchtlingslagern und Katastrophengebieten

**Cap Anamur Deutsche Not-Ärzte e.V.,** Hannover & Köln: Ärztliche Nothilfe für Flüchtlinge

**Caritasverband Rheinisch-Bergischer Kreis e.V.,** Bergisch Gladbach: Förderung Frühchenngruppe

**Dachverband Anthroposophische Medizin in Deutschland (DAMiD) e.V.,** Berlin: Förderung der laufenden Arbeit

**Feministisches Frauengesundheitszentrum Stuttgart e.V.,** Stuttgart: Austauschprojekt indianischer Hebammen und Heilerinnen aus Mexiko und Deutschland

**Förderstiftung Anthroposophische Medizin,** Dornach/Schweiz: Förderung Publikationsprojekt Dr. Müller-Wiedemann

**Freie Initiative zur Förderung der Chiropronetik e.V.,** Hannover: Kursus in Dänemark am Marjatta Seminarium, Stipendien

**Freie Krankenpflegeschule an der Filderklinik e.V.,** Filderstadt-Bonlanden: Modellprojekt „Pfleger – Leben: Eine generalistische Pflegeausbildung“

**Gemeinnütziger Verein zur Entwicklung von Gemeinschaftskrankenhäusern e.V.,** Herdecke: Öffentlich-therapeutischer Kunstraum auf der onkologischen Station 3A/B, Modellprojekt „Palliative Care zur Versorgung schwerkranker Menschen“, Teilfinanzierung Beratungsstelle zur psychoonkologischen Beratung („Psychische Folgen von Krebserkrankungen“)

**Gemeinschaftskrankenhaus Herdecke,** Herdecke: Studie zur Behandlung demenzkranker Menschen, Druckkostenzuschuss Buch Gerhard Kienle

**Gesellschaft für Pluralismus in der Medizin e.V.,** Herdecke: Buchprojekt Dialogforum

**Gesundheit aktiv – anthroposophische Heilkunst e.V.,** Bad Liebenzell: Förderung des integrativen Ansatzes der anthroposophischen Medizin

**Hamburger Hospiz Leuchterfeuer,** Hamburg: Hilfe für Menschen mit schweren Erkrankungen

**Lichtblick e.V.,** Schwörstadt: Erforschung einer Farblichttherapie mit metallgefärbtem radiertem Glas

**Paracelsus-Stiftung,** Bad Liebenzell-Unterenhard: Mistelforschung/Viscum-Präparat

**Ruhr-Universität Bochum, Medizinische Einrichtungen – Dezernat 7,** Bochum: Forschungsprojekt: „Motilität und Therapieversagen in der Radio-Onkotherapie“

**Stiftung zur Entwicklung von Gemeinschaftskrankenhäusern,** Herdecke: Förderung der laufenden Arbeit

**Tanztherapie nach Krebs e.V.,** Freiburg: Tanztherapie-Seminar für krebskranke Mütter und ihre Töchter

**Verein zur Förderung von Lehre und Forschung in der Anthroposophischen Medizin e.V.,** Witten: Integriertes Begleitstudium Anthroposophische Medizin

**Victor Thylmann Gesellschaft Verein zur Förderung der durch Anthroposophie erweiterten Medizin e.V.,** Hamburg: Vortragsreihe „Das gesunde selbstbewusste Kind“

**8. Heilpädagogik und Sozialtherapie Berufsverband Heileurythmie e.V.,** Filderstadt: Heileurythmie im 2. Jahrsiebt (Buch und DVD)

**Camphill Dorfgemeinschaft Hermannsberg e.V.,** Heiligenberg: Beratung der Camphill-Einrichtung Velem in Ungarn

**Camphill Dorfgemeinschaft Lehenhof e.V.,** Deggenhausertal: Beratung der Camphill-Einrichtung Velem in Ungarn

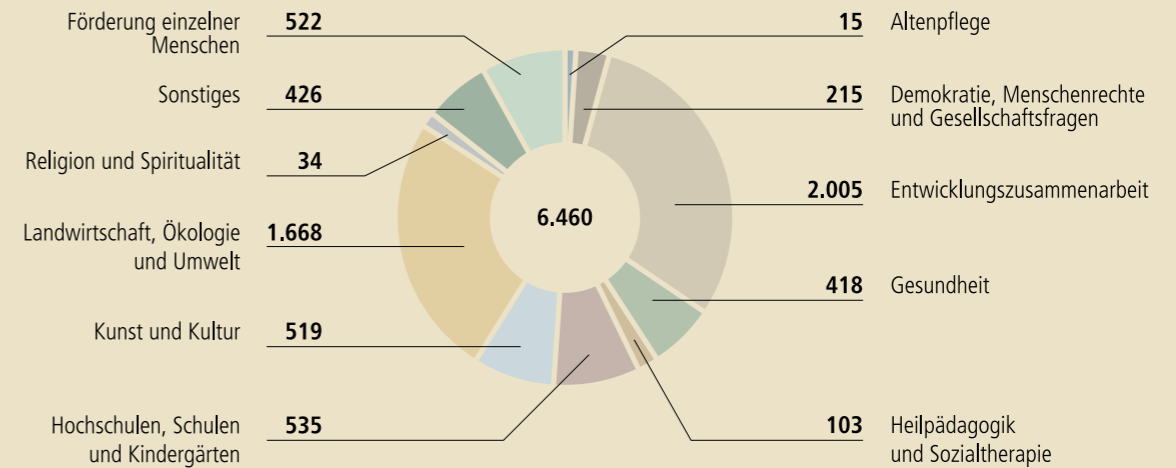
**Camphill Schulgemeinschaft e.V. Brachenreuthe,** Überlingen: Beratung der Camphill-Einrichtung Velem in Ungarn

**CrearTaT e.V.,** Hamburg: Zukunftsorientierte Bildung durch Kunst und Wissenschaft

**Dorfgemeinschaft Elfenborn e.V.,** Kalletal: Seelenpflege für Erwachsene

**Feministisches Frauengesundheitszentrum Stuttgart e.V.,** Witten: Hilfe für Menschen im Gefängnis, im Krankenhaus und in der Obdachlosenunterkunft

### Mittelauszahlungen 2009 nach Förderbereich



Darüber hinaus wurden 2009 etwa 47 TEUR mehr zugesagt als ausgezahlt, wodurch sich ein Fördervolumen von 6,5 Mio. Euro ergibt.

**Harfe e.V.,** Oldenburg: Elternsprechstunde und Hausaufgaben-Lernwerkstatt

**Hinz & Kunzt gemeinnützige Verlags- und Vertriebs-GmbH,** Hamburg: Produktion Hamburger Obdachlosenzeitung

**Hof 53,** Frankfurt/Main: Förderung der laufenden Arbeit

**Kinder- und Jugendhilfe Maria Schutz,** Overath: Nestschaukel

**Lebens- und Arbeitsgemeinschaft an den Gleichbergen e.V.,** Gleichamberg: Heilpädagogische und sozialtherapeutische Arbeit

**Rom e.V.,** Köln: Personalkosten Sozialberatungsstelle

**Rudolf Steiner Institut für Sozialpädagogik Kassel e.V.,** Kassel: Unterstützung der Bildungsarbeit

**Stiftung Jugendhilfe aktiv/Gemeinnützige kirchliche Stiftung bürgerlichen Rechts,** Stuttgart: Angebot „Puls für Autisten“

**Treberhilfe Dresden e.V.,** Dresden: Busprojekt „Jumbo“

**Troxler-Haus Wuppertal e.V.,** Wuppertal: Ferienfahrt eines Betreuten, Zuschuss zu Sanierungskosten

**Weggemeinschaft Vulkaneifel e.V.,** Darscheid: Projekte für seelenpflegebedürftige Erwachsene

### 9. Hochschulen, Schulen und Kindergärten

**Alanus Hochschule gGmbH,** Alfter: Juniorprofessur Non-Profit-Management: Assistentenstelle anteilig für 2009/10, Forschungsprojekt zu Arbeitsbelastung und -bedingungen von Lehrer(inne)n an Freien Waldorfschulen

**Alanus Stiftung,** Alfter: Förderung der laufenden Arbeit

**Alfred Schnittke Akademie International,** Hamburg: Zuschuss Mietkosten

**Allgemeine Anthroposophische Gesellschaft,** Dornach/Schweiz: Akademie-Aufbau Heileurythmieausbildung am Goetheanum

**Amaro Drom e.V.,** Berlin: Projekt „Empowerment and Mobilization of Roma Youth“

**AnthroMed gGmbH,** Berlin: Beteiligung an der Privaten Universität Witten/Herdecke gGmbH

**Anthroposophisches Zentrum Kassel e.V.,** Kassel: Haushalt Studienfonds

**Archiv der Zukunft – Netzwerk e.V.,** Hamburg: Münsteraner Konvent im März 2009

**Camphill Schulgemeinschaft Föhrenbühl,** Heiligenberg: Förderung der Kinderferien Föhrenbühl

**Caritasverband Rheinisch-Bergischer Kreis e.V.,** Bergisch Gladbach: Förderung von Schüler(inne)n der Hauptschule Overath für ein Jahr

**Compagnia Compostelli e.V.,** Schwäbisch Hall: Zirkusprojekt

**Deutsche Pfadfinderschaft St. Augustin,** Bochum: Neue Küchenausrüstung für Pfadfinder(innen)gruppe

**Deutsch-Namibische Gesellschaft e.V.,** Göttingen: Förderung des Kindergartens Engeltjes in Namibia

**Europäisches Forum für Freiheit im Bildungswesen e. V.**, Bochum: Fortsetzung der Lissabon-Strategie, politische Arbeit in Brüssel

**Eurythmeum e. V.**, Stuttgart: Förderung der Eurythmieausbildung

**Evangelisch-Lutherisches Pfarramt Dingolfing**, Dingolfing: Reisekosten-Zuschuss Jugendfreizeit Pappenheim

**Förderforum Puck e. V.**, Stuttgart: Förderung der Theaterausbildung

**Förderstiftung Anthroposophische Medizin**, Dornach/Schweiz: Akkreditierungsprozess der internationalen Heileurythmie-Ausbildungsstätten, Logo und Werbung des Vereines AmWort

**Förderverein der Janosch-Schule e. V.**, Herne: Elektronische Activeboards (Tafeln) für den Unterricht

**Forum 3 e. V.**, Stuttgart: Theaterveranstaltungen

**Forum Kreuzberg e. V.**, Berlin: Kinder- und Jugendclub Aladdin

**Freie Kunstschule Hamburg – FIU e. V.**, Hamburg: Kunstprojekt Unternehmen Weiselwiege

**Freies Bildungswerk e. V.**, Bochum: Werbemaßnahmen und Anschaffung eines zweiten Computers

**Freie Waldorfschule Kleinmachnow e. V.**, Kleinmachnow: Neubau eines Gebäudes für den künstlerisch-praktischen Unterricht

**Freie Waldorfschule Lörrach e. V.**, Lörrach: Förderung der Jugendarbeit

**Freie Waldorfschule Sorsum e. V.**, Wennigsen: Personalkosten für Schulküchenprojekt (Schüler/-innen bereiten biologisch-dynamische Gerichte zu)

**Freie Waldorfschule Wendelstein e. V.**, Wendelstein: Deutsch-chinesisches Kulturfestival in Chengdu/China

**Freunde der Erziehungskunst Rudolf Steiners e. V.**, Berlin: Förderung der Gesellschaft für Bewegungskunst Eurythmie in Ungarn, International Youth Initiative Program in Järna/Schweden, Aufbau und Förderung Waldorfschule Shfar'am (erste arabische Waldorfschule in Israel), The Kairos Eurythmy Training Programme

**Freundes- und Förderkreis der Wilhelm Busch Schule Wissen e. V.**, Wissen: Anschaffung eines Schlagzeugs für den Musikunterricht

**Freundeskreis Puck e. V.**, Stuttgart: Studienreise nach Griechenland 2009

**Gemeinnütziger Dotationsverein Basel-land**, Münchenstein/Schweiz: Studierendenfonds NeueKunstSchule Basel

**GinkgoStiftung – Stiftung für Freie Erziehung und Umweltkultur**, Marquartstein: Förderung der laufenden Arbeit

**Identity Through Initiative e. V. (IDEM)**, Basel/Schweiz: Workcamps 2009

**Institute for Social Banking e. V.**, Bochum: Förderung der laufenden Arbeit, International Summer School 2010, Masterstudiengang

**Jugendseminar Unterwegs e. V.**, Berlin: Förderung der Jugendarbeit

**Karuna e. V.**, Berlin: Förderung der Straßenkinderakademie

**Landesverband der Gehörlosen Hessen e. V.**, Frankfurt/Main: Projekt Einhorn

**Michael Bauer Schule**, Stuttgart: Neugestaltung kleiner Pausenhof

**Musicon e. V. Verein zur Förderung des musikalischen Lebens der Windrather Talschule**, Velbert: Entwicklung von neuen Musikinstrumenten für die Pädagogik

**Private Universität Witten/Herdecke gGmbH**, Witten: Forschung zur Entstehung der Säugetiere, Projektmittel für Lehrstuhl für Kunstwissenschaft, Projektmittel für Institut für Evolutionsbiologie

**Projekt Kunsthandwerkschule Lhasa e. V.**, Ottersberg: Jatson Chumig Schule in Lhasa/Tibet

**Rudolf Steinerhögskolan**, Järna/Schweden: MA Education – Eurythmy in Järna

**Seminar für interkulturelle Jugendbegegnung e. V.**, Stuttgart: Förderung der Jugendarbeit, neues Internetportal

**Timeout e. V. Hofgut Rössle**, Breitnau: Betreuung schulmüder Kinder

**Universitätsverein Witten/Herdecke e. V.**, Witten: Alumni-Initiative Universität Witten/Herdecke

**Verein für Kinder-, Jugend- und Bildungsarbeit e. V.**, Dortmund: Neuer Lernort Scharnhorst

**Verein zur Förderung der Freien Hochschule Stuttgart e. V.**, Stuttgart: Förderung der laufenden Arbeit

**Verein zur Förderung der Schule der Stimmthüllung e. V.**, Bochum: vierjähriger Ausbildungskurs in Brasilien für einen Gesangslehrer, Förderung der laufenden Arbeit

**Waldorfschule Silberwald e. V.**, Stuttgart: Unterstützung in der Gründungsphase

**Waldorfschulverein Freiburg-Rieselfeld e. V.**, Freiburg: Instrumentenbeschaffung 3. Klasse

**Waldorfschulverein Witten e. V.**, Witten: Aufführung des „Messias“ durch Oberstufenchor, Eurythmieunterricht, Klassenspiel 10. Klasse und Pädagogikepoche 12. Klasse

**Windrather Talschule e. V.**, Velbert-Langenberg: Pädagogische Arbeit mit Schülern am Musikinstrumentenbau

**Zentrum für Kultur und Pädagogik**, Wien/Österreich: Förderung eines einjährigen Upgrade-Studienlehrganges

## 10. Kunst und Kultur

**Alanus Hochschule gGmbH**, Alfter: Musikveranstaltungen 2009, Kunst im Besselpark in Berlin-Kreuzberg

**Allgemeine Anthroposophische Gesellschaft**, Dornach/Schweiz: Musikveranstaltungen 2009, Farbe – Experiment und Erlebnis „200 Jahre Goethes Farbenlehre“, Mysteriendramen 2009 in Dornach, Förderung der laufenden Arbeit

**Anthroposophisches Zentrum Kassel e. V.**, Kassel: Lesung Patrick Roth

**Bühne e. V.**, Überlingen: Musik- und Theaterveranstaltungen, zwei Theateraufführungen

**Die Christengemeinschaft Gemeinde Bochum**, Bochum: Marionettenbühne Hurlburlebusz

**Filmproduktion Erik Schmitt**, Berlin: Produktionskostenzuschuss Dokumentation Solartaxi

**Evangelisch-Lutherische Kirchgemeinde Schönberg**, Schönberg: Schönberger Musiksommer 2009

**Farbraum e. V.**, Dortmund: Veranstaltung „Imagination Farbe – Eine Performance zur Farbenlehre Goethes“

**Fondazione Le Madri**, Rolo/Italien: Mysteriendramen

**Fördergemeinschaft Rudolf Steiner Archiv e. V.**, Frankfurt/Main: Restaurierung und Konservierung der Wandtafelzeichnungen von Rudolf Steiner

**Forum 3 e. V.**, Stuttgart: Jugend-Theater-Projekt 2010, zwei Theaterproduktionen und Förderung der laufenden Arbeit

**Freie Kunstschule Hamburg (FIU)**, Hamburg: Kunstforschungsprojekt, Theater Logos in Rumänien: Faust I und II

**Freunde der Erziehungskunst Rudolf Steiners e. V.**, Berlin: Theater Logos in Rumänien: Faust I und II

**Gesellschaft der Freunde und Förderer der Hochschule für Musik Hanns Eisler e. V.**, Berlin: Opernprojekt „Das Mädchen Kieu“, Opernproduktion „Mandys Baby“

**Institut für Waldorfpädagogik e. V.**, Witten: Internationales Forum Eurythmie 2009 in Witten,

**Jugendkunstschule Unna, Kreismusikschule Bad Doberan, Musikschulen Hamm, Hertent, Radebeul, Witten:** Verschiedene Stipendien

**Kabawil e. V.**, Düsseldorf: Tanztheaterproduktion „Ich ist ein anderer“,

**Kernfilm GmbH**, Hamburg: Produktionskostenzuschuss „Water Makes Money“

**Stadt Quedlinburg**, Quedlinburg: Städtebaulicher Denkmalschutz

**Stiftung Jedem Kind ein Instrument**, Bochum: Förderung der laufenden Arbeit

**Theater Macht Mut e. V.**, Bochum: Projekt TheaterTotal

**Theaterforum Kreuzberg e. V.**, Berlin: Produktion „Hunger und Durst“ von Eugène Ionesco

**Trägerverein Rudolf Steiner Schule Bochum e. V.**, Bochum: Uraufführung „Kailash“ für Kammerensemble von Daniel Jatzkowski auf der Zeche Zollverein

**Verein zur Förderung der Bergischen Heimatkultur e. V.**, Wuppertal: Theater vor der Haustür II: „Norman – Die Geschichte von einem, der anders ist“

**Verein zur Förderung der Eurythmie e. V.**, Stuttgart: Projekt „Kalevala 2009 – Sanan mahti/Die Macht des Wortes“

**Zwischenzeit e. V.**, Berlin: Sanierung der Freizeittätte Kulturbaracke

**11. Landwirtschaft, Ökologie und Umwelt AgrarBündnis e. V.**, Rheda-Wiedenbrück: Projekt „Fairness und Ethik im ökologischen Landbau“, Herausgabe Kritischer Agrarbericht 2009, Dokumentation Zukunftsfähige Landwirtschaft,

**Allgemeine Anthroposophische Gesellschaft**, Dornach/Schweiz: Förderung für die Naturwissenschaftliche Sektion, Umsetzung von Landschaftsentwicklung auf einem Betrieb (Mikro-LEADER), Aufwandsentschädigung Züchtungsforschung, Förderung für die Sektion Landwirtschaft

**Arbeitskreis zur Förderung des gesunden Landbaues e. V. Bornwiesenhof**, Wilzenberg-Hußweiler: Förderung der laufenden Arbeit

**Attac**, Frankfurt/Main: Vortragsveranstaltung mit Dr. Christoph Palme, Attac-Vortrag Gentechnik

**Bäuerliche Gesellschaft Nordwest-Deutschland e. V.**, Amelinghausen: Wintertagung 2009

**Bauernhofkindergarten Wilkeshoff e. V.**, Hollenstedt: Gründung Bauernhofkindergarten Wilkeshoff

**Boschenhof KG**, Leutkirch: Landwirtschaft und Sozialtherapie

**Deutscher Naturschutzring Bundesverband für Umweltschutz (DNR) e. V.**, Bonn: Broschüren als Einlage der DAV-Mitgliedszeitung Panorama

**Dreschflegel e. V.**, Witzenhausen: Fortführung der Interessengemeinschaft gentechnikfreies Saatgut 2010

**ECOtrivna e. V.**, Gundelfingen: Umweltbibliothek Freiburg, Samstags-Forum Regio Freiburg, Freiburger Erst-Studi-Öko-Test

**EkoConnect e. V.**, Dresden: Sommerakademie Ökologische Tierzucht und Ökologische Tierhaltung

**Fachhochschule Münster**, Münster: Stiftingsprofessur Nachhaltige Ernährung

**Förderverein für eine gentechnikfreie Landwirtschaft in Sachsen e. V.**, Tharandt: 3. Bauern- und Imkertagung

**Förderverein für umweltfreundliche Stromverteilung und Energieerzeugung Schönau e. V.**, Schönau: Kampagne gegen Laufzeitverlängerung von Atomkraftwerken

**Forschungsinstitut für biologischen Landbau FiBL Schweiz**, Frick: Übersetzung für Teilnehmer der IFOAM-Tagung, USA

**Forschungsring für biologisch-dynamische Wirtschaftsweise e. V.**, Darmstadt: CMS-freie Hybridsorten für den ökologischen Gemüsebau, Kali-Digitalis-Präparateforschung, Optimierung der Qualität von Babykost, qualitative Optimierung von Backwaren

**Freie Waldorfschule Schwäbisch-Hall e. V.**, Schwäbisch-Hall: Förderung der laufenden Arbeit

**Gemeinnützige Landbau-Forschungsgesellschaft Hämelerwald e. V.**, Lehrte: Förderung der laufenden Arbeit

**Gentechnikfreies Europa e. V.**, Künzelsau: Veranstaltung Vielfalt ernährt die Welt ohne Gentechnik

**Georg-August-Universität Göttingen**, Göttingen: Freilandtomaten-Versuch

**Gesellschaft für goetheanistische Forschung e. V.**, Dachsberg: Biologisch-dynamische Getreidezüchtungsforschung; Neu Darchau: Biologisch-dynamische Wintererbsen- und Getreidezüchtungsforschung

**Gesellschaft für ökologische Forschung e. V.**, München: Validierung der Risikoforschung Bt-Mais MON810

**Gesellschaft zur Förderung der Kooperative e.V. Hof Ulenkrug**, Dargun: Protestveranstaltung gegen eine geplante, riesige Schweine-mastanlage

**Getreidezüchtung Peter Kunz Verein für Kulturpflanzenentwicklung**, Hombrechtikon/Schweiz: „Semer l'avenier – Zukunft säen 2009“

**Hofgemeinschaft Verlüßmoor e.V.**, Vollersode: Förderung der laufenden Arbeit

**Hof Sackern e.V.**, Wetter: Förderung der laufenden Arbeit

**International Association of Agricultural Students (IAAS) Deutschland**, Bonn: Internationales Seminar „From field to fork“

**Internationaler Schulbauernhof gGmbH**, Hardeggen/OT Hevensen: Projekt „Tank oder Teller“

**International Foundation for Organic Agriculture e.V. (IFOAM)**, Bonn: Gründung der Technologieplattform Organics

**Kasseler Institut für ländliche Entwicklung**, Konstanz: Förderung der Zucht von Dauerleistungskühen

**Keyserlingk-Institut – Verein zur Förderung der Saatgutforschung e.V.**, Salem-Oberstenweiler: Biologisch-dynamische Getreidezüchtungsforschung

**KlimAktiv gGmbH**, Tübingen: Kampagne im Vorfeld der Weltklimakonferenz in Kopenhagen im Dezember 2009

**Kultursaat e.V.**, Eczell: Biologisch-dynamische Gemüsezüchtungsforschung, ÖKOmenische Sortentage 2009

**Landbauschule Dottenfelderhof e.V.**, Bad Vilbel: Biologisch-dynamische Getreidezüchtungsforschung

**Landwerkstätten Baalsdorf – Verein für Ernährungsökologie e.V. Linke Hof**, Leipzig: Förderung der laufenden Arbeit

**Landwirtschaftliche Gemeinschaft Siegerland e.V.**, Siegen: Landkauf zur ökologischen Bewirtschaftung

**Landwirtschaftlich-pädagogische Vereinigung Stuckenborstel Mirandahof**, Sottrum: Wald- und Landschaftspflege

**Mellifera e.V. – Vereinigung für wesensgemäße Bienenhaltung**, Rosenfeld: Bienenpflege, Solar-Power-Projekt: Druckkostenzuschuss Flyer

**Metanoia Netzwerk e.V.**, Chemnitz: Solar-Power-Projekt: Druckkostenzuschuss Flyer

**NEWA – Initiative Bremen e.V.**, Bremen: Etablierung von Biodynamica St. Petersburg

**Ökologische Hofherberge gGmbH**, Bad Sooden-Allendorf: Renovierung der Ökologischen Hofherberge

**Poma Culta**, Hessigkofen/Schweiz: Biologisch-dynamische Apfelezüchtungsforschung

**Reginswind e.V.**, Herdecke: Förderung der laufenden Arbeit

**Rudolf Steiner-Fonds für wissenschaftliche Forschung e.V.**, Nürnberg: Förderung der laufenden Arbeit

**Salutogenese e.V.**, Krefeld: Einrichtung einer Schülerimkerei

**Sarah Wiener Stiftung**, Berlin: Exkursionen zu Biohöfen

**Schwalbenhof e.V.**, Berschweiler: Förderung der laufenden Arbeit

**Slow Food Deutschland e.V.**, Ludwigsburg: „Wahl:Lokal“ – Slow Food Messe Stuttgart

**Solare Zukunft e.V.**, Freiburg: 1. Freiburger Bildungsforum

**Spica – Initiative für lebensgemäße Saatkultur e.V.**, Bad Liebenzell: Biologisch-dynamische Getreidezüchtungsforschung

**Spree2011. Fluss und Stadt e.V.**, Berlin: Initiativen zur Reinigung der Spree

**Stiftung Kaiserstühler Garten**, Eichstetten: Netzwerkbildung für Vereine, die sich für pflanzliche und tierische Vielfalt einsetzen

**Stiftung Pirolo**, Basel/Schweiz: Solaranlage der Musikschule Gjakova/Kosovo

**Swissaid**, Bern/Schweiz: 5. Konferenz gentechnikfreier Regionen

**Technische Universität München**, München: Etablierung Fach Nachhaltige Ernährung

**Thüringer Ökoherz e.V.**, Weimar/Schöndorf: Neuer Standort für das Goethegemüse-Projekt 2009, Reisekostenzuschuss für Teilnehmer der IFOAM-Tagung, USA

**Universität Kassel**, Kassel: Stiftungsprofessur für biologisch-dynamischen Landbau, Seminare Existenzgründung 2007/08 & 2008/2009, Forschungsprojekt „Biologisch-dynamisches Präparat 500“, Betreuung Internetportal [www.hofgruender.de](http://www.hofgruender.de)

**Verein für biologisch-dynamische Landwirtschaft**, Arlesheim/Schweiz: Einfluss biologisch-dynamischer Präparate auf Weinqualität

**Verein für Pflanzenzucht Hof Grub e.V.**, Unterreit: Biologisch-dynamische Getreidezüchtungsforschung

**Verein für Tiergestützte Therapie**, Brackenheim: Ausbildung für Hunde und ihre Besitzer(innen)

**Vereinigung der Arbeitsgemeinschaften für Biologische-Dynamische Wirtschaftsweise Baden-Württemberg e.V.**, Leinfelden-Echterdingen: Förderung der Regionalwert AG

**Verein Rudolf Steiner Stiftung für die Landwirtschaft e.V.**, Altleiningen: Förderung der laufenden Arbeit

**Verein Stedebach e.V.**, Weimar: Förderung der laufenden Arbeit

**Verein zur Förderung der Forschung und Ausbildung auf dem Gebiet der Pflanzenzucht e.V.**, Cornberg: Förderung der laufenden Arbeit

**Verein zur Förderung einer nachhaltigen Landwirtschaft e.V. (FaNaL)**, Rheda-Wiedenbrück: Bundestagung gentechnikfreier Regionen 2009

**Verein zur Förderung von Forschung, Fortbildung und sozialer Fürsorge auf dem Lande e.V.**, Hardebeck: Novembertagung der freien Ausbildung für biologisch-dynamischen Landbau

## 12. Religion/Spiritualität

**Akademie Vaihingen e.V.**, Vaihingen: Kurse zu den Themen Schicksalslernen, Karmaarbeit und Karmaerkenntnis

**Bund zur Verwirklichung der anthroposophischen Bewegung e.V.**, Maulbronn: Förderung der anthroposophischen Arbeit

**Christengemeinschaft Kassel**, Kassel: Projekt „Tenne“ und Förderung der laufenden Arbeit

**Christengemeinschaft Pforzheim**, Pforzheim: Kirchenbau Pforzheim

**Christengemeinschaft Region Deutschland Mitte**, Rengsdorf: Zuschuss für Priester-Gehälter

**Christengemeinschaft Sillenbuch/Riedenberg Pauluskapelle**, Stuttgart: Förderung der laufenden Arbeit

**EnlightenNext e.V.**, Frankfurt/Main: Projekte zur Evolution des Bewusstseins

**Fakt 21 Kulturgemeinschaft gGmbH**, Bochum: Veranstaltung Thementag Karmapaxis

**Institut für integrale Studien e.V.**, Freiburg: Studien zur integralen Vision

**Rigpa e.V. Verein für tibetischen Buddhismus**, Berlin: Förderung von Student(innen) des Dharma-Studiums und ihrer Praxis

**Tibet Initiative Deutschland e.V.**, Berlin: Förderung der laufenden Arbeit

## 13. Sonstiges

**Fercher von Steinwand e.V.**, Dürnau: Bau-maßnahmen Kooperative Dürnau

**Freunde der Erziehungskunst Rudolf Steiners e.V.**, Berlin: Hilfe nach Flutkatastrophe in Wojtówka/Polen

**Gemeinde Jork**, Jork: Fußballtore für Bolzplatz

**Stiftung Edith Maryon**, Basel/Schweiz: Sanierung Gemeinschaftshaus Stöckli in Dornach/Schweiz

## Herausgeberin:

GLS Treuhand e.V.

## Redaktion:

Dr. Antje Tönnis (verantwortlich), Julian Mertens, Helene Shangama, Barbara Renz/wppt:kommunikation

## Foto/Bildnachweis:

Titel Süleyman Kayaalp/wppt:kommunikation  
S. 3, 7 Fotolia/Daniel Schoenen  
S. 3, 8 Peter Augustin/Bund Freier Waldorfschulen  
S. 3, 5, 7, 9, 11, 12, 13, 17, 18 GLS Treuhand  
S. 3, 4, 6, 18 Frank Rogner  
S. 6 Fotolia/Matthias Nordmeyer  
S. 10 René Mansi  
S. 14 Kinder- und Jugendklub Aladdin  
S. 15 projekt.zeitung  
S. 16 KlimAktivist

## Gestaltung:

wppt:kommunikation gmbh  
Gesellschaft für visuelle Kultur

## Druck:

Druckerei Hitzegrad GmbH & Co. KG

## Papier:

Envirotop Recycling

## Stand:

Mai 2010

**GLS Treuhand e. V.**

Postfach 100829  
44708 Bochum

Besuchsadresse:  
Christstraße 9  
44789 Bochum  
(Nähe Schauspielhaus)

Telefon: 0234 5797-120  
Telefax: 0234 5797-188

E-Mail: [treuhand@gls.de](mailto:treuhand@gls.de)  
[www.gls-treuhand.de](http://www.gls-treuhand.de)

Spendenkonto  
GLS Gemeinschaftsbank eG  
Konto-Nr.: 13 022 710  
BLZ 430 609 67